Ausgabe 92 September 2019

EM-BOX

JOURNAL FÜR DIE STADTTEILE BOXBERG UND EMMERTSGRUND www.em-box-info.de

„Politiker machen am Ende gar nichts“

Wie Schüler vom Boxberg und Emmertsgrund sich aktiv in die Klimadebatte einmischen/Von Arndt Krödel

„Uns kann man nicht aufhalten – eine andere Welt ist möglich“, heißt es auf dem Transparent der Schülerdemo in Heidelberg. Foto: Globales Klassenzimmer

Ein glühend heißer Tag Ende Juli. Sahara-Luft in Heidelberg. Als ob das Thema, das es zu besprechen gilt, sich selbst – mal wieder – eindrucksvoll inszeniert hätte: Wissenschaftler haben festgestellt, dass dies „nicht mehr bloß Wetter“ ist, denn die vom Menschen verursachte globale Erwärmung hat die Wahrscheinlichkeit von Hitzewellen in Europa mindestens verdoppelt.
Wir sind in der Waldparkschule (WPS) auf dem Heidelberger Boxberg mit Schülerinnen und Schülern verabredet, um über deren Engagement gegen den Klimawandel zu sprechen.

Es ist spät geworden auf unserer Erde. Vielleicht sogar schon zu spät? Die Kinder der Klassen 6a und 6b der Gemeinschaftsschule haben sich über das Thema genau informiert. Und die Aussagen einiger von ihnen treffen ins Herz jedes umweltbewusst denkenden Erwachsenen. „Ich will nicht in 20 Jahren in einer Post-Apokalypse enden“, meint etwa Mehmet. Der Klimawandel hat seiner Meinung nach schon angefangen, und, so sagt er, „ich glaube sogar, es ist schon zu spät“. Auch seine Mitschülerin Lynn nimmt an, dass selbst bei Maßnahmen gegen den CO2-Ausstoß der Klimawandel nicht mehr aufzuhalten sei.

Nicht alle gehen in ihrem Klima-Szenario so weit, wie das unter bestimmten Voraussetzungen auch einige Klimaexperten tun. Dass man jetzt noch was machen könne, findet zum Beispiel Anton, aber: „Es ist nicht mehr viel Zeit. Entweder sie machen sofort Schluss mit CO2-Ausstoß oder…“ Und Miguel glaubt an die Wirkung der Klima-Demos: „Die bringen schon was. Ich denke, dass sich die Politiker dann mehr für die Klimaziele einsetzen“. „Fridays for Future“ ist auch bei jungen Leuten in den Bergstadtteilen ein Thema. Am 23. Mai, als in der Stadthalle Heidelberg die „International Conference on Climate Action“ (ICCA) stattfand, nahmen die WPS-Schülerinnen und -Schüler an einer Demo teil, die in Kooperation mit „Fridays for Future“ vom „Globalen Klassenzimmer“, einem außerschulischen Lernort des WeltHauses Heidelberg, organisiert worden war. „Sie waren von uns begleitet, damit niemand schwänzen musste“, erklärt Klassenlehrerin Nina Kellermann.

Anfang dieses Jahres hatten die jungen Demonstranten alle an einem Workshop der Schule zum Klimaschutz teilgenommen, der im Rahmen des vom baden-württembergischen Bildungsplan 2016 geförderten Projekts „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) angeboten wurde. Sie wissen, was dieser Welt ohne entsprechende Gegenmaßnahmen bevorsteht: „Wenn es so weiter geht, werden Gletscher schmelzen und Tiere ausster-

Fortsetzung Seite 2

HEUTE FÜR SIE

So wählte der Berg
Grüne und CDU legten zu, AfD wurde abgebremst S.3

Erfolgreicher Unterricht
Die Waldparkschule entließ ihre erste Realschulklasse S. 5

Zum Dinner gibt‘s Bier
Informative Verkostung im HeidelBERG-Café S. 7

Begegnung mit Ötzi
Kinderbaustelle führte zurück in die Steinzeit S. 10

Spaß mit „Die PARTEI“
Betriebshof am Boxberg S. 15

Hoffnung Greta Thunberg
Vortrag zum Klimawandel S. 18

In Feierlaune:
VdK & Seniorenzentrum S. 24 f.

Fortsetzung von Seite 1

ben“, sagt Mehmet. Und Anton ergänzt: „Wenn die letzten Gletscher schmelzen, werden ganze Länder überschwemmt, dann steht New York unter Wasser, und alle Küstenstädte sind weg“.

Man muss endlich was tun, und die Schüler tun was. Was manche Erwachsene und Politiker nicht akzeptieren wollen, weil es während der Schulzeit passiert. Aber sie haben nicht kapiert, dass die Sache nur so zum Politikum werden konnte. Denn wen interessiert schon, was jemand in seiner Freizeit macht? Lynn meint, sie könne ja ein bisschen verstehen, wenn die Eltern wollen, dass ihre Kinder zur Schule gehen und was lernen. „Aber wir bekommen viel mehr Aufmerksamkeit, wenn wir das während der Schulzeit machen, als in unserer Freizeit“. Genau darum geht es. Wie hat es Greta Thunberg, diese außergewöhnlich mutige Initiatorin der Klimaschutz-Bewegung, ausgedrückt? „Warum sollte ich für eine Zukunft lernen, die bald nicht mehr sein wird, wenn niemand etwas tut, um diese Zukunft zu retten?”

Von ihren Eltern haben die Boxberger Schüler nur Zustimmung für ihr Engagement erfahren. Für Mehmet gab’s von der Mutter sogar eine Taschengelderhöhung, wie er erzählt: „Sie war stolz auf mich“. Nicht gut an kommen natürlich Politikeräußerungen wie die von FDP-Chef Christian Lindner. Der Porsche-Fahrer, der sich kürzlich gegen eine höhere Besteuerung von Fahrzeugen mit hohem CO2-Ausstoß wie den SUV’s wandte, hatte mit seiner

Diese SechstklässerInnen der Waldparkschule stellten sich den Fragen der Em-Box und zeigten stolz von der Klasse selbst gefertigte Plakate. V.l.: Mehmet, Miguel, Anton, Yasmina, Lynn und Maja *Foto: hhh*

ziemlich törichten Forderung, die Klimakrise besser den Profis zu überlassen, für Furore gesorgt. Profis? Lynn hält den Politikern den Spiegel vor und meint, diese würden immer sehr viel reden, was sie gar nicht einhalten können: „Die sagen immer, sie würden das verhindern, aber im Endeffekt machen sie gar nichts“.

Auch die 15-jährige Louisa *(Foto: wa)*, die im Emmertsgrund wohnt und Schülerin des St. Raphael-Gymnasiums ist, hat schon zwei Mal an „Fridays for Future“ in Heidelberg teilgenommen. Die Lindner-Äußerung findet sie „sehr arrogant und ignorant“: „Er scheint das Thema nicht ernst zu nehmen“. Sie ist davon überzeugt, dass ihre Generation Verantwortung übernehmen muss und versucht selbst, einiges in ihrer Lebensführung zu verändern – zum Beispiel, mehr Fahrrad zu fahren und weniger Fleisch zu essen. Sie findet auch, dass man in den öffentlichen Nahverkehr investieren solle. Gerne würde sie mal Greta Thunberg kennenlernen: „Sie ist eine Inspiration für viele von uns“.

Viel ist in diesen Tagen vom legendären Woodstock-Festival die Rede, das vor 50 Jahren die Welt verblüffte und zum gesellschaftlichen Fanal wurde. Einer, der damals dabei war, der amerikanische Gitarrenvirtuose und Alt-Hippie Carlos Santana, hat kürzlich in einem „RNZett“-Interview gesagt, wie toll er das Engagement der heutigen Jugend gegen Waffen und für die Umwelt findet: „Für mich ist diese Generation aktuell diejenige, die den Hippies am meisten nacheifert. Die wieder Ideale hat. Die Jugend macht mich sehr optimistisch“. Besseres lässt sich kaum sagen über diejenigen, die Freitag für Freitag auf die Straße gehen, für die Zukunft. Es ist schließlich ihre Zukunft.

IMPRESSUM
„Em-Box“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber:
Stadtteilverein Emmertsgrund e.V.

Redaktion:
Dr. Karin Weinmann-Abel (wa), verantwortlich i.S. d. Presserechts

Redaktionelle Mitarbeit:
Peter Becker (pbc), Maria Blächer (mbl), Susanne Eckl-Gruß (seg), Dr. Hans Hippelein (hhh), Max Hilker (M.H.), Marion Klein (M.K.), Arndt Krödel (ark), Elke Messer-Schillinger (ems), Rolf Merbach (Finanzen)

Anschrift der Redaktion:
Em-Box-Info, c/o Dienstleistungszentrum Bürgeramt
Emmertsgrundpassage 17
69126 Heidelberg oder:
weinmann-abel@web.de
Tel. 06221-384252

Layout: Elke Messer-Schillinger
Druck: Druckerei Schindler
Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe und mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen vorbehalten.

Redaktionsschluss: 2. Nov. 2019
Anzeigenannahme:
Dr. Hans Hippelein
Anzeigenschluss: 2. Nov.. 2019
Tel. 06221 - 38 2196
e-mail: anzeigen@em-box-info.de

UND JÄHRLICH GRÜSST DAS MURMELTIER

Vertrackt ist sie, die Sache mit den illegal aufgestellten potthässlichen Altkleidercontainern, die Parkplätze wegnehmen und den Fußgängern im Weg stehen.
Die Container einfach wegschaffen geht nicht, so die Stadt, da sie dann ja wegen Diebstahls verklagt werden könne.
Andere Städte haben allerdings gezeigt, wie es geht: das Aufstellen auf öffentlichen Flächen verbieten; für das Aufstellen der Container im öffentlichen Raum einen Antrag verlangen; Standorte ausweisen, wo aufgestellt werden darf; bei Zuwiderhandlung bestrafen.

In Heidelberg ist das anders: Vor acht Jahren hat der Emmertsgrunder Bezirksbeirats das Thema der Textil-Container erstmals angesprochen. Die tröstliche Auskunft der Stadt war, „dass die Verwaltung in dieser Angelegenheit bereits tätig“ sei. Zwei Jahre später, 2013, kam der Bezirksbeirat auf das Problem zurück. Nun hieß es, die Stadt habe schon einige der Container abtransportiert, aber kein Personal zur Verfügung, regelmäßig nachzuschauen, wo wieder welche aufgesellt wurden; worauf sich ein Mitglied des Bezirksbeirats bereit erklärte, eine Liste der Standorte anzufertigen.

Als der Bezirksbeirat im Jahr 2016 erneut nachfragte, meinte die Stadt, man möge Fotos mit Lagebeschreibung einreiche. Die zuständige Stelle würde sich dann darum kümmern.
Im Herbst desselben Jahres wurde dem Rat auf einen Antrag geantwortet: Die Verwaltung werde im Frühjahr 2017 die abfallrechtlich, städtebaulich sowie abfallwirtschaftlich möglichen Maßnahmen in einem umfassenden Handlungskonzept bündeln. Auf eine 2017 erneut vorgebrachte Anfrage hieß es, dass die Verwaltung „an einer Lösung des Problems“ arbeite.

Als zuletzt ein Ratsmitglied Mitte 2019 per Mail beim Bürgeramt nachfragte, antwortete der Sachbearbeiter: „Eine rechtliche Handhabe zum Entfernen unerlaubter Container wird es erst geben, wenn uns das von der Projektgruppe Altkleidersammlung erarbeitete entsprechende Konzept vorliegt. (…) Wir gehen zuversichtlich davon aus, dass dies im ersten Halbjahr des nächsten Jahres erfolgen kann und bitten Sie bis dahin um Geduld.“
Wie die Antwort im nächsten Frühjahr wohl lauten wird?
Herzlich grüßt das Murmeltier,
äh, Ihr Grundler.

Grüne und CDU legen zu – AfD abgebremst

Überraschende Ergebnisse in den Bergstadtteilen sowohl bei den Kommunal- als auch den Europawahlen

Auch Adrian Bujupi, früher Teilnehmer an der RTL-Gesangsshow DSD, ging in der Grundschule Emmertsgrund wählen und wurde vom städtischen Mitarbeiter Steffen Mann („der Wahlbezirk hier ist immer sehr angenehm") und Schulsekretärin Nicole Riegler freundlich empfangen. Foto: wa

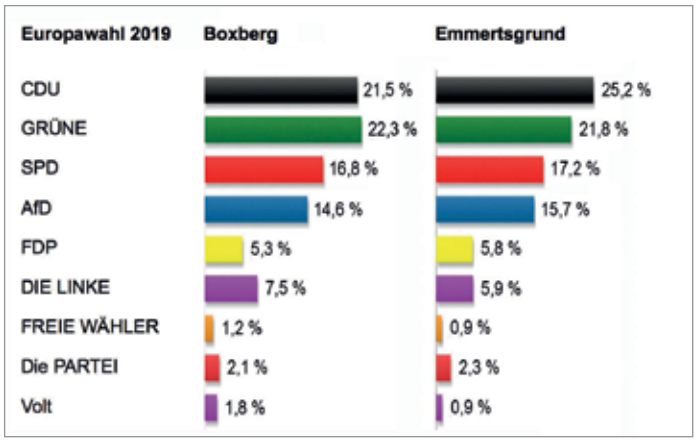
Die Ergebnisse der am selben Tag, dem 25. Mai, durchgeführten Europa- und Gemeinderatswahlen lieferten zwei Überraschungen. Zum Einen gingen, das war vielleicht weniger überraschend, die Grünen als stärkste Fraktion aus den Wahlen hervor. Zum Anderen blieb der erwartet hohe Zuwachs bei der AfD aus: Gegenüber der Kommunalwahl 2014 stieg ihr Stimmenanteil in den Bergstadtteilen um ca. 3%; gegenüber der Landtagswahl von 2016 ist er sogar von ca. 25% um ca. 12% bei der Kommunalwahl abgerutscht. Ihre Hochburgen liegen weiterhin im Südteil des Emmertsgrunds und im Hochhausbereich des Boxbergs. Im Boxberg wurden die Grünen am meisten gewählt und im Emmertsgrund die CDU.

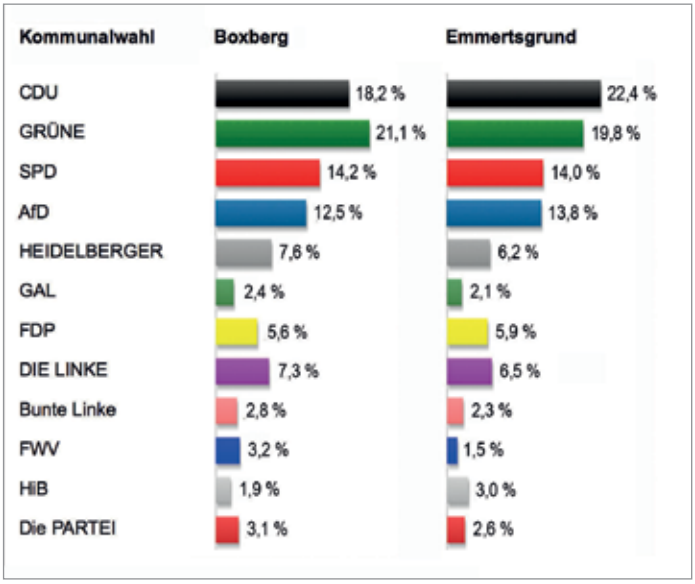
Im Vergleich zu den Wahlergebnissen in Gesamt-Heidelberg schneiden die Grünen in den Bergstadtteilen um ca. 12% schlechter ab, dagegen die CDU um ca. 5% und die AfD um ca. 8% besser.

Bemerkenswert ist das deutlich unterschiedliche Wahlverhalten der BriefwählerInnen, die im Boxberg immerhin über ein Drittel und im Emmertsgrund ca. ein Viertel aller abgegebenen Stimmen ausmacht, gegenüber den UrnenwählerInnen.

Sowohl im Boxberg als auch im Emmertsgrund wurde per Brief deutlich „grüner" gewählt als im Wahlbüro, beim Boxberg liegt der Unterschied bei 6% und im Emmertsgrund bei gut 3%. Auch bei CDU und SPD war dies in kleinerem Maße zu beobachten. Bei der AfD hingegen war dieser Effekt genau umgekehrt und viel krasser: Hier ist der prozentuale Stimmanteil bei den BriefwählerInnen nur etwa halb so hoch wie bei den UrnenwählerInnen (ca. 8-9,5% gegenüber 15-18%).

Um die in einigen Heidelberger Stadtteilen traditionell niedrige Wahlbeteiligung anzukurbeln, hatten die Bundestagsabgeordneten Lothar Binding (SPD), Dr. Carl A. Lamers (CDU) und die Europaparlamentarierin Dr. Franziska Brantner (Grüne) einen Wettbewerb initiiert, bei dem der Stadtteil mit dem stärksten Wahlbeteiligungs-Zuwachs für sein Stadtteilfest eine finanzielle Unterstützung erhält. Die Hoffnung der Stadtteilvereine Emmertsgrund bzw. Boxberg, dass einer ihrer Stadtteile aufgrund ihrer extrem geringen Wahlbeteiligung hier ein leichtes Spiel haben würden, ging nicht in Erfüllung. Die beachtliche Erhöhung von 18,7% im Boxberg auf 57,5% reichte leider nur zum zweiten Platz hinter Schlierbach, das seinen bereits relativ hohen Wert aus dem Jahre 2014 um weitere 20% auf 79% erhöhen konnten. Abgeschlagen war erneut der Emmertsgrund mit 50,6% bei einem Zuwachs von knapp 12%. *hhh*





Nein zu Extremismus

Polizei demnächst mit Vortrag über Radikalisierung

Es gibt viele Gründe, warum sich gerade junge Menschen radikalisieren. Egal ob rechter, linker oder religiöser Extremismus – die Muster ähneln sich. Radikalisierung kann jedoch oft zu einem frühen Zeitpunkt noch verhindert werden.

Im Alltag sind es häufig bekannte Auslöser, die zum Abdriften führen können: persönliche Enttäuschung, Ausgrenzung, Bruchstellen in der eigenen Biographie oder das Empfinden, nicht teilzuhaben am großen Ganzen.

Gerade junge Menschen reagieren darauf oft mit absoluten und klaren Lösungsansätzen. Sie suchen Halt in der festen Struktur einzelner Angebote. Manche wollen aber auch einfach nur „anecken" oder provozieren. Genau dies wird von extremistischen „Verführern" genutzt, die auf einfache Botschaften setzen. Deren einfache Weltsicht ist für Jugendliche in der Phase der Sinnsuche oft attraktiv.

Wolfgang Reich, Polizeioberkommissar am Polizeipräsidium Mannheim, Referat Prävention, will in einem Vortrag auf diese Gefahren aufmerksam machen, die dahinter steckenden Ideologien sichtbar machen und darüber informieren, was jede/r Einzelne tun kann.

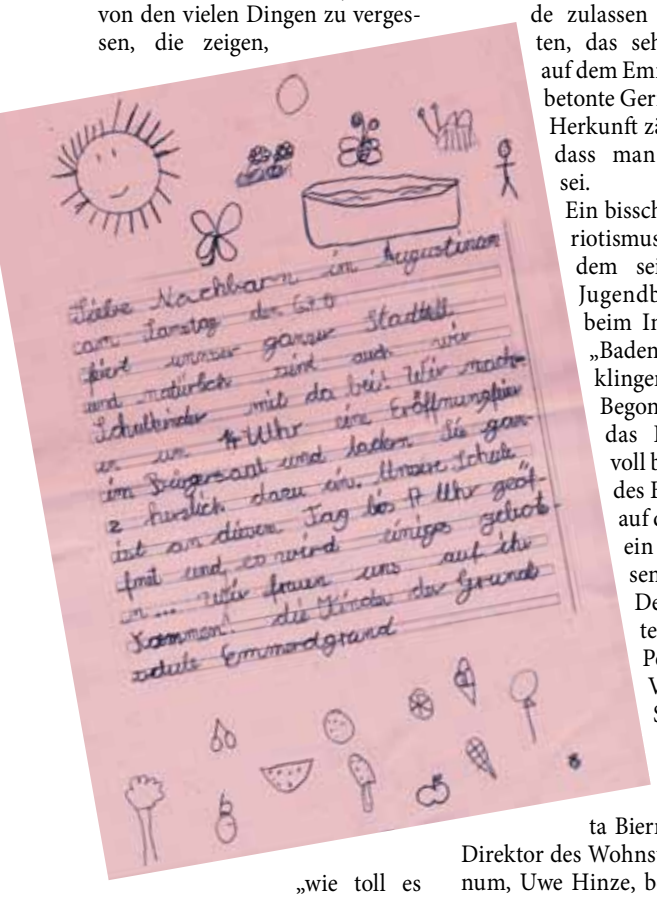
Informierte und gestärkte Jugendliche wie auch Erwachsene können in der Extremismus-Prävention zu Schlüsselpersonen werden. Sie sind diejenigen, die den größten Einfluss auf gefährdete Freunde, Bekannte oder Verwandte haben!

Montag, den 14. Oktober, 19.30 Uhr, Waldparkschule, Am Waldrand 21, in Heidelberg-Boxberg. Auf Wunsch werden Teilnehmerbescheinigungen ausgestellt. *PS*

In der Vielfalt die Einheit demonstriert

Emmertsgrunder feierten mit dem Motto „Europa“ generationen- und kulturenübergreifend ihr Sommerfest

Bürgermeister Joachim Gerner bekennt, dass er einen Spickzettel benutzen muss, um ja nichts von den vielen Dingen zu vergessen, die zeigen,



„wie toll es hier auf dem Berg läuft“. Das Motto Europa gefiel ihm besonders gut, „aber bei Ihnen geht es ja in die ganze Welt hinein“, betonte er, denn nicht nur beim Essensangebot ging es weltweit zu, sondern auch bei der Musik und den Tänzen. Geradezu vorbildlich sei der Stadtteil in seinem Bestreben, die „Einheit in der Vielfalt“ zu demonstrieren. „Gemeinsamkeiten suchen und Unterschiede zulassen und aushalten, das sehen wir hier auf dem Emmertsgrund“, betonte Gerner. Nicht die Herkunft zähle, sondern dass man Stadtbürger sei.

Ein bisschen Lokalpatriotismus durfte trotzdem sein, den das Jugendblasorchester beim Intonieren des „Badener Lieds“ anklingen ließ.

Begonnen hatte das Fest im fast voll besetzten Saal des Bürgerhauses, auf dessen Bühne ein Novum präsentiert wurde: Der Stadtteilverein in Person seiner Vorsitzenden Sigrid Kirsch, die Rektorin der Grundschule, Britta Biermas, und der Direktor des Wohnstifts Augustinum, Uwe Hinze, begrüßten das Publikum als gemeinsame Veranstalter und forderten es auf, die Wege sowohl ins Augustinum als auch in die Grundschule zu beschreiten, da überall etwas geboten war. Der große Chor aller Grundschulkinder sorgte anschließend mit Liedern für eindrucksvolle Klangfülle (s. S. 8), und hier wie draußen auf dem Platz zeigten Kinder ihr Können bzw. nahmen eines der vielen Spiel- und Spaßangebote ansässiger Vereine wahr. Als am Abend die Taylor Brothers Band auch noch ein Herz für Kinder bewies, indem sie einige Mutige auf die Bühne zum Mitrocken einlud, fingen nicht nur die Beine, sondern auch die Herzen von Alt und Jung zu hüpfen an. *wa*

Nach dem Kinderschminken: „Rock around the clock“ Fotos: B. Kindler

Eine der vielen Tänzerinnen aus Laos

Die Veranstalter des Sommerfestes v.l.: Britta Biermas, Sigrid Kirsch, Uwe Hinze

Sachlich oder phantasievoll?

Die Em-Box-Redaktion suchte nach Namen für die bemalten Fußgängerbrücken

Sieben BergbewohnerInnen folgten mit Namensvorschlägen für die bemalten Fußgängerbrücken im Emmertsgrund einem Aufruf der Em-Box-Redaktion. Übereinstimmend wählte die Redaktion die sachlichen des Boxbergers Thomas Schneider aus, der selbst gleich die Begründung dazu gegeben hatte: Die nördliche Fußgängerbrücke soll EmBox-Brücke heißen, da sie die Verbindung zwischen Emmertsgrund und Boxberg herstellt. Die mittlere heißt Mittelbrücke („da fast im Kern vom Emmertsgrund stehend“), und die südliche heißt Forumbrücke, da am Einkaufszentrum Forum stehend.

Zur Enthüllung der Namenstafeln, zu der auch die Sponsoren der Brückenbemalung eingeladen werden, will Thomas Schneider gerne kommen.

Manche dieser Namen kamen auch bei den übrigen Einsendern vor. Lange diskutiert wurde der Vorschlag von Janis Ermantraut, der fast 22 Jahre auf dem Emmertsgrund gelebt hat und „die optische Aufwertung der Brücken als sehr gelungen empfunden“ hat. Phantasievoll schlug er die Benennung nach den Namen der drei Heidelberger Oberbürgermeister Zundel, Weber und Würzner vor, um „einen kleinen Bildungseffekt für die Kinder und Jugendlichen auf dem Emmertsgrund“ zu erzeugen. *wa*

Unser Song

Grundschule auf 2. Platz

Im zurückliegenden Schuljahr kam die Klasse 3b an der Emmertsgrundschule beim Wettbewerb „Unser Klassensong“ des Regierungspräsidiums auf den zweiten Platz und gewann 400.- Euro. Geholfen hatte ihnen dabei Musiklehrerin Sabrina Keller. Sie war durch das Projekt „Singen macht Schule“ der Bürgerstiftung und der Musik- und Singschule Heidelberg an die Grundschule gekommen. *wa*

„Wir sind über uns hinausgewachsen“

Abschiedsfeier der Gemeinschaftsschule im Boxberg – Erste Realschulklasse wurde entlassen

Festliche Kleidung bei Schulabschlüssen ist derzeit wieder „in“. *Foto: Maria Blächer*

Ihre erste Realschulklasse, seit sie Gemeinschaftsschule ist, verabschiedete die Waldparkschule; auch eine Hauptschulklasse wurde feierlich entlassen. Insgesamt kamen 46 Schülerinnen und Schüler zum Abschluss ihres Schullebens am Freitagabend des 12. Juli auf dem Boxberg noch einmal zusammen.
Hoffnung und Freude lagen im liebevoll mit roten und weißen Luftballons geschmückten Festsaal; Hoffnung auf eine vielversprechende Zukunft, Freude über den gelungenen Abschluss. Wie Schulleiter Thilo Engelhardt in seiner Rede vor der Zeugnisausgabe betonte: „Es ist wichtig, den nächsten Schritt zu tun.“ Von den 23 Realschülerinnen und -schülern waren ursprünglich neun nicht für die Realschule empfohlen und hatten den Abschluss trotzdem geschafft. 15 von ihnen streben die Hochschulreife an.
Preise gab es nach der Zeugnisausgabe für die Schüler und Schülerinnen mit Bestleistungen in einzelnen Fächern; für die beste Gesamtleistung ging er an Hermide. Lehrerinnen und Lehrern, allen voran den Klassenlehrerinnen Kersten Inhülsen (RS) und Eva Beebolz (HS) wurde aufs herzlichste für ihren Einsatz gedankt.
Die Schülerinnen und Schüler hatten den Abend weitgehend selbst gestaltet. Auch für die Bewirtung hatten Schüler und Eltern gesorgt. Gentiana Dobruna und Moritz Engelhardt nahmen die Begrüßung vor. Nach einem Klavierstück hielten Marijana Rajcevic und Maximilian Müller von der Schülermitverwaltung die Abschiedsrede: „Wir haben es geschafft, in der Schulzeit über uns hinauszuwachsen“, war das Fazit aus vielen einschlägigen Ereignissen in ihrer Schulzeit. Nette Vorführungen erzeugten jeweils ein grelles, freudiges Kreischen.
Es stellte sich die Frage: Wie schafft es ein Rektor, eine Schule mit über 400 Lernenden verschiedener Herkunft und Nationalitäten erfolgreich zu leiten? „Wir begegnen uns alle auf Augenhöhe“, ist sein Rezept. *mbl*

Bei strahlendem Sonnenschein gefeiert

Boxberger Erlebnistag hatte viele Angebote zur Unterhaltung und Information im Programm

Viele mit dem Boxberg verbundenen Vereine und Gruppen trafen sich zum „Erlebnistag“ auf den unteren Höfen der Waldparkschule.
Neben Kulinarischem vom Grill bis zum Kuchenbuffet gab es Getränke, Eis und Cocktails. Auf dem oberen Schulhof waren Stände, u.a. AOK, Kita, Fahrradcodierung und Mitmachangebote für Kinder wie etwa Buttons herstellen (Foto oben).
Das Fest begann mit dem ökumenischen Gottesdienst. Danach folgte das Jugendblasorchester. Nach der Begrüßung durch Ingo Smolka, Leiter des Kinder- und Jugendzentrums Holzwurm, und weiteren Ansprachen von Seiten der Stadt war das Fest eröffnet. Bei strahlendem Sonnenschein und angenehmer Temperatur fanden sich viele Besucher ein, um miteinander ins Gespräch zu kommen und zu feiern.Mitmachen hieß es für die Kinder, die sich an vielen Spielständen vergnügen oder basteln konnten. Sie wurden bei den Tanzaufführungen zum Mittanzen eingeladen oder durften dem Clown helfen. Mit der Musik der Gruppe Le Marché klang der Abend aus.

Fotos: 2A Design, Text: I.S./R.D.

Versäumter Antrag führte zu Irritationen

Bezirksbeirat Emmertsgrund tagte – Kommunalwahlergebnis führte zu Änderungen in den Bergstadtteilen

Die neue Kinderbeauftragte Eva Dworatzek-Josephy ist in Schlesien geboren, Mutter zweier Kinder, war früher in der Medizin tätig und ist heute Hausfrau. Foto: hhh

Es geht um Kinder. Diesmal um solche, die wegen Sprachdefiziten nicht in der Lage sind, dem Unterricht zu folgen. Die Mitglieder des Emmertsgrunder Bezirksbeirats und Lehrerinnen der Grundschule hätten gerne in der Bezirksbeiratssitzung Anfang Juli mit Vertretern der relevanten Ämter diskutiert, wie diese Kinder durch Fördermaßnahmen wie etwa weitere KiTas oder verstärkte Vernetzung von Jugendamt, KiTas und Kinderärzten bessere Chancen bekommen könnten.

Allein: Es fehlte an einem rechtzeitig gestellten Antrag aus der Mitte des Bezirksbeirats. So konnte lediglich die Kooperationsbeauftragte der Grundschule, Tamaris Friedrich, einen die Situation beschreibenden Brief der Stadtteilvereinsvorsitzenden Sigrid Kirsch verlesen und Bezirksbeirat Volker Kreye unter dem Punkt „Verschiedenes" einen frisch formulierten Antrag für die nächste Sitzung abgeben.

Ob die nach all den Verzögerungen eingeleiteten städtischen Maßnahmen noch rechtzeitig genug kommen, um etwas zu nützen, wurde von vielen angezweifelt.

Passend zu diesem Thema stellte sich Eva Dworatzek-Josephy, die Kandidatin für das vakante Amt der stellvertretenden Kinderbeauftragten vor. Sie wurde im Anschluss an die öffentliche Sitzung einstimmig gewählt. Peter Lerche rückte nach dem Ausscheiden von Monika Kindler im Amt des ersten Kinderbeauftragten nach. Beim Tagesordnungspunkt „Verschiedenes" wurde erneut die Vermehrung der im Stadtteil verteilten Altkleidercontainer beklagt (siehe dazu S. 2). Bezirksbeirat Lerche beklagte, dass sich auch im Emmertsgrund eine offene Drogenszene etabliert habe.

Neubesetzung der Räte

Nach jeder Gemeinderatswahl muss die Besetzung der Bezirksbeiräte im allen Heidelberger Stadtteilen an die jeweiligen Stimmenanteile der verschiedenen Parteien angeglichen werden. So auch in den beiden Bergstadtteilen nach den Wahlen im Mai.

Für den Boxberg werden auf der Webseite der Stadt Heidelberg folgende Namen genannt: Afer Aslan (SPD), Ulrike Jessberger (für die Grünen), Martin Keller (FDP), Ulrich Kriehn (AfD), Florian Lamade (DIE LINKE), Godomar Mantei (SPD), Roswitha Moser (HD'er), Isabelle Neumann (Grüne),)Michael Rutz (CDU), und Georg K. Schmitz (CDU).

Für den Emmertgrund: Peter Becker (SPD), Dr. Barbara Greven-Aschoff (Grüne), Dieter Glaser (AfD), Thomas Hehn (DIE LINKE), Andreas Herth (CDU), Georg Jelen (für HD'er), Prof. Dr. Volker Kreye (SPD), Dr. Letizia Mancino (für die FDP), Dr. Heidrun Mollenkopf (Grüne) und Siegrid Kirsch (Stadtteilvereinsvorsitzende / CDU). *hhh*

Vermüllung als gesellschaftliches Problem

EmmertsgrunderInnen begehen ihren Stadtteil – neue Methode, für Sauberkeit zu sorgen: das Plogging

Etwa 15 Bürger, darunter Bezirksbeiräte und Stadtteilaktive (hier Volker Kreye und Roger Schladitz 3. u. 4. v.r.) trafen Mitarbeiter des Amtes für Abfallwirtschaft mit dessen Leiter Rolf Friedel (2.v.r.) Foto: wa

Die ganze Zeit über ging mir während der Gespräche anlässlich der Begehung des Emmertsgrundes mit Leuten vom Abfallamt die Ballade Franz Josef Degenhardts „Spiel nicht mit den Schmuddelkindern" durch den Kopf: Ein Junge aus gutbürgerlichen Verhältnissen geht lieber in die „Unterstadt", wo der Müll rumliegt, Ratten rumlaufen und es stinkt, anstatt in der „Oberstadt" zu bleiben. Warum, ist eine Frage der Interpretation.

Besteht nicht auch der Emmertsgrund, zumindest quartiermäßig gesehen, aus einer Ober- und einer Unterstadt? Und ist vielleicht die Bürger-„Vielfalt" die Wurzel des beklagten Übels?

Welche Bewohner sind es denn, die sich „einen Dreck" um die Sauberkeit im Stadtteil scheren? Vielleicht Jugendliche aus pubertärem Protest? Oder Leute aus Kulturen, in denen der Müll gewohnheitsmäßig anders als bei uns entsorgt wird? Oder doch auch gestandene Bürger, die ihren Sperrmüll bequem am Straßenrand oder ihren Bauschutt im nahe gelegenen Wäldchen preisgünstig entsorgen?

Eigentlich handele es sich um ein gesellschaftliches Problem, sagt Rolf Friedel, Chef des Abfallamtes. Was also tun? In einem autokratischen Staat wie Singapur, wo schon ein weggeworfener Zigarettenstummel oder ausgespuckter Kaugummi zu drastischen Strafen führt, will keine/r der Teilnehmenden leben müssen.

Eine der vorgeschlagenen Lösungen war das sogenannte plogging (s. Kasten unten). „Ich mache das praktisch seit 30 Jahren", betont Botheträßlerin Bärbel Schenk. Sie sammelt auf ihren Spaziergängen mit Hund Franzi regelmäßig Müll auf.

Michael Kraft, Leiter der Abteilung Stadtreinigung, meint zum Schluss: „Schmutzige Ecken wie hier bei Ihnen auf dem Emmertsgrund gibt es in allen Stadtteilen."

Bloß: Die Emmertsgrunder würden durch ihre in die Öffentlichkeit transportierte Unzufriedenheit mit dem Unvermeidbaren die Vorurteile gegen ihren Stadtteil noch bekräftigen. *wa*

Plogging

Ganz neu ist ein Trend aus Schweden, bei dem Jogger während des Sports in mitgebrachten Tüten Müll aufsammeln: das sogenannte Plogging, eine Wortkombination aus schwedisch „plocka" für sammeln, suchen oder aufheben, und „jogging". Selbst in Stockholm mit seinem ausgefeilten Müllentsorgungssystem, ist Plogging „in". Es hat nicht nur für die Umwelt einen positiven Effekt, sondern der Jogger selbst profitiert davon: Durch das regelmäßige Beugen, Aufrichten und Aufheben werden zusätzliche Muskelgruppen trainiert.

Fast schon ausverkauft

Nächster Dinner & Craft-Bierabend am 21. September

Nach dem großen Erfolg letztes Jahr wird es am 21. September den nächsten Dinner & Craft-Bierabend im HeidelBERG-Café geben. Der Abend steht diesmal ganz unter dem Thema „Kontraste".
Das HeidelBERG-Café zaubert ein kontrastreiches 3-Gänge Dinner, das die verschiedenen Geschmackssinne fantasievoll kombiniert und zu einem harmonischen Gesamtbild zusammenführt. Seien Sie gespannt und lassen Sie sich überraschen!
Der Bierpadre wird uns in seinem erlebnisgastronomischen Programm, gepaart aus Entertainment und Fachwissen, Kontraste zwischen Craft-Bieren und herkömmlichen Standardbieren erklären und viel wichtiger: herausschmecken lassen! Beginn der Veranstaltung ist 19 Uhr.
Der Eintritt an der Abendkasse kostet 28 €. Da die Teilnehmerzahl auf 40 Personen begrenzt ist, ist eine Voranmeldung telefonisch unter 06221 1394018 oder per Email unter dinner-craftbier@emmertsgrund.de dringend erforderlich.
Ein besonderer Abend und ein Muss nicht nur für Bierliebhaber!

Plakat Dinner & Craft-Bierabend /Foto: StM.

Stadtteilbüro:
Emmertsgrundpassage 11a,
Mo-Fr 9 - 16 Uhr und nach Vereinbarung, Tel: 06221 13 94 016
Medienzentrum:
Forum 1, Mo-Fr 10-18 Uhr, Tel: 06221 89 67 238
Bürgerhaus:
Forum 1, Di-Fr 10-16 Uhr, Tel: 06221 67 38 536
Newsletter abonnieren unter: www. emmertsgrund.de

TSG-Fußballer liest vor

Fünf Jahre Leseclub: viel geprobt, viel gebangt, viel gelesen

Leseclubkinder stellen „Die kleine Raupe Nimmersatt" mit ihren selbstgestalteten Bildern vor. Foto: StM

Am 4. Juni feierte der Leseclub Emmertsgrund, ein Programm der Stiftung Lesen, sein fünfjähriges Jubiläum. Alle Gruppen, von den Jüngsten im Vorschulalter bis zu den Ältesten der 4. Klasse, bereiteten für die Feier im Medienzentrum eine ganz eigene Darbietung mit ihren ehrenamtlichen Leseclub-Betreuern vor.
Zum Einstieg sangen zwei Leseclub-Gruppen gemeinsam ein Begrüßungslied, um die vielen Zuschauer willkommen zu heißen. Ganz clever angestellt hatten es die Kinder mit ihrem Beitrag „Die kleine Raupe Nimmersatt" – neben dem gelesenen Text hatten sie auch passende Bilder zum Buch vorbereitet. Die kleinsten Lesefans sangen das Lied „Die Gedanken sind frei" und hatten sogar noch zwei auswendig vorgetragene Gedichte parat. Die Gruppe aus der vierten Klasse begeisterte mit einem kleinen Theaterstück. Anschließend hatten Elvira Weber von päd.aktiv und Kristin Voß vom Stadtteilmanagement Emmertsgrund eine Überraschung für Kinder und Erwachsene parat: Der Jugend-Trainer der TSG Hoffenheim, Manuel Sanchez, las für alle die Geschichte des Bilderbuchkinos „Drei fiese, miese Kerle" und gab Autogramme.
Nachdem die Kinder äußerst erfolgreich die Herzen des Publikums gewonnen hatten, kamen alle bei Kaffee, Apfelschorle und Kuchen zusammen. Bei diesem gelösten Abschluss kam man ins Gespräch und freut sich auf die hoffentlich nächsten 5 gemeinsamen Jahre im Leseclub.

Zur arabischen Kultur

Das nächste Erzählcafé findet mit Hissam Al-Deen statt

Besucher des alljährlichen „Poetischen Abend", einer Veranstaltung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg, kennen Dr. Hissam Al-Deen als eloquenten und belesenen Zeitgenossen, der auch eigene Texte und Übersetzungen verfasst.
Mit großem Humor weiß er vom Umgang der Deutschen mit Ausländern zu berichten. Das Erzählcafé am 26. September um 16:30 im HeidelBERG-Café im Emmertsgrund, Forum 1, verspricht ein informativer und heiterer Austausch über die deutsche und arabische Kultur zu werden.
Moderator und Gründer des Formats „Erzählcafé" ist der Emmertsgrunder Dr. Enno Krüger, seines Zeichens Kunst-und Kulturhistoriker.

Fetzige Lieder aus weit über 200 Kehlen

Ganztagsschule Emmertsgrund eröffnete das Stadtteilfest mit Auftritten von Chor und Einzeltalenten

Ihre gesangliche Aufführung begleiteten die Kinder mit einstudierter schwungvoller Choreographie . *Foto: Björn Kindler*

Weniger Fleisch essen ist gesund

Wie Klassen der Waldparkschule etwas Entscheidendes fürs Leben lernen

Lehrerin Nina Kellermann mit Helferin bei Aufräumarbeiten am Ende des Schuljahres *Foto: hhh*

Schon im Baden-Württembergischen Bildungsplan 2016 steht geschrieben, dass Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz: BNE, zu fördern sei.

Das interessierte Nina Kellermann, die an der Waldparkschule im Boxberg unterrichtet, so sehr, dass sie im vergangenen Schuljahr verschiedene Workshops besuchte, um danach Kindern der Klassen 6 das Thema Nachhaltigkeit in der Umwelt nahezubringen.

Von unterschiedlichen Seiten näherten sich die Schülergruppen dem Thema, wobei der Klimawandel mehr und mehr ins Zentrum rückte, betrifft er doch viele Bereiche, allen voran Gesundheit und Ernährung.

So gestalteten die Schüler und Schülerinnen Plakate etwa zum Unterschied von industrieller und biologischer Landwirtschaft: Die biologische Bewirtschaftung von Ländereien zeigte bunte Wiesen mit einer Vielfalt an Insekten; die industrielle Bewirtschaftung zeigte leblose Monokulturen, über die schwere Maschinen fahren und Pestizide oder Jauche aus Massentierhaltung versprühen. Beides ist schädlich für die Umwelt, die Pestizide für die Artenvielfalt, die Jauche für das Grundwasser. Ein Plakat, an dem beispielsweise Tabea mitwirkte, war bemalt mit sogenannten CO2-Wolken.

Da schweben 50 von diesen Schadstoff-Wolken, die u.a. entstanden, weil die Menschen so gern Salami essen. Würden diese Menschen sich von Obst und Gemüse statt von dem Fleisch von Rindern ernähren, wären es nur acht Wolken, erklärt die Schülerin, die, so sagt sie, deshalb nun Vegetarierin geworden sei.

Und sie erklärt gleich weiter: Die vielen Medikamente, die den Tieren in Massentierhaltung verabreicht werden müssen, würden ins Grundwasser und damit ins Trinkwasser gelangen und so bei den Menschen Resistenzen gegen Medikamente auslösen.

Auch versuche sie nun, ihre Familie zu überzeugen, mehr öffentliche Verkehrsmittel zu benutzen, im Winter weniger zu heizen und sich stattdessen lieber wärmer anzuziehen. „Alles dem Klima zuliebe“, schließt sie ihren kleinen Vortrag ab, mit dem sie durchaus viele andere überzeugen könnte. *wa*

Kinotag

Der Spielfilm „Das schweigende Klassenzimmer“

In Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum und TES e.V. wird im Rahmen des traditionellen Montagskinos des Kulturkreises der Spielfilm „Das schweigende Klassenzimmer“ nach dem gleichnamigen Sachbuch von Dietrich Garstka gezeigt.

Im Mittelpunkt der Handlung steht eine Abiturklasse in der DDR, die sich anlässlich des Ungarischen Volksaufstands 1956 im Unterricht zu einer Schweigeminute für die Opfer entscheidet. Die Solidaritätsbekundung hat Reaktionen zur Folge, mit denen weder die Schüler noch ihre Eltern oder die Schulleitung gerechnet haben.

Der Filmdienst bewertete den Film mit vier von fünf möglichen Sternen und als ein „mit viel Feingefühl“ inszeniertes Drama. Dadurch, dass die Figuren „als komplexe Charaktere angelegt“ seien, werde „ihr moralisches Dilemma umso glaubwürdiger“ und würden „die Fragen nach Integrität, Haltung und Widerstand als zeitlose Themen ansichtig“ gemacht.

Montag, 30. September 2019, 20:00 Uhr, Medienzentrum Bürgerhaus Emmertsgrund, Forum 1. Der Eintritt ist frei. *wa*

Artenvielfalt erleben

Emmertsgrunder Grundschule bildet nachhaltig aus

Schnecken sammeln, füttern und beim Fressen beobachten – eines der vielen interessanten Experimente. Foto: päd.aktiv

Während der sogenannten Nachhaltigkeitswochen in der Grundschule Emmertsgrund konnten die Kinder in den von päd.aktiv betreuten Mittagsblocks viel lernen und dabei noch ihre Sinne schulen. Bei der „Ampelwoche“ etwa gab es Aktionen in den Farben grün, gelb, rot, bei denen Gemüse und Obst mit einer besonderen Ernährungsberatung als „Tasting“ angeboten wurden. Eine andere Woche hatte das Motto “Artenvielfalt“. Da konnten sich die Kinder in allen Räumen der offenen Angebote u.a. mit Fühlkästen, mit Büchern oder durch Basteln mit Waldmaterialien mit dem Thema Artenvielfalt befassen. Zudem wurden gemeinsam mit allen Klassen bemalte Autoreifen mit Kräutern und Blumen bepflanzt. In der „Wasserwoche“ züchteten die Kinder Triopse; es gab die Möglichkeit Papier zu schöpfen, bei Wassermeditationen im Ruheraum zu entspannen oder im Leseraum Bücher zu diesem Themenbereich zu betrachten.

Ein interessanter Ausflug mit Führung durchs idyllische Mühltal, die freundlicherweise von den Stadtwerken Heidelberg angeboten wurde, war mit kleinen Experimenten mit der Analyse von Wasserproben und dem Spielen am Bach ein Highlight der Woche. päd.aktiv

Promis an der Kasse

Bald Jubiläumswoche im nahkauf-Supermarkt

Azubi Mona Schott bot zum letzten Muttertag Erdbeerverköstigung an. Foto: Kerstin Baum

Wer einen ganzen Einkaufswagen mit Waren geschenkt bekommen will, der sollte zwischen dem 23. und 28. September im Emmertsgrunder Supermarkt die Augen offen halten.

Allerdings sollte sich der- bzw. diejenige gut mit Preisen auskennen, denn es kann nur gewinnen, wer dem Gesamtpreis der im Wagen liegenden Waren am nächsten kommt.

In besagter Woche feiert nahkauf zusammen mit bundesweit 430 Filialen sein zehnjähriges Jubiläum. Und jeden Tag ist etwas anderes geboten.

Am Montag sind die Fitten Frösche mit ihren Kochkünsten am Werkeln; am Dienstag ist ein sogenanntes Promi-Kassieren geplant: Was Prominente an der Kasse dann einnehmen, wird dem Stadtteil zugute kommen. Am Mittwoch lädt nahkauf seine Kunden zur Kaffeetafel mit Kuchen, gebacken und gespendet von Bürgerinnen. „Da sollen unsere Kunden mal richtig verwöhnt werden“, meint Filialleiterin Kerstin Baum. Donnerstag und Freitag sind Gourmet-Tage. Lieferanten von nahkauf bieten u.a. russische, polnische oder indische Köstlichkeiten an. Und am Samstag ist Kindertag mit Spielen wie von früher, etwa Eierlauf und Sackhüpfen und vieles mehr.

Natürlich wird dann auch der Gewinner des Einkaufswagens bekanntgegeben. *wa*

Für Erinnerungen, die Wohlgefühl erzeugen

Das Louise-Ebert-Haus im Boxberg sucht Ehrenamtliche, die helfen, einen Demenzgarten anzulegen

Für das Projekt „Demenzgarten“ sucht das Seniorenzentrum Louise-Ebert-Haus im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der AWO tatkräftige Unterstützung. Im Oktober soll der Garten an ein bis zwei Tagen für die Bewohnerinnen und Bewohner fertiggestellt werden.

Ein Demenzgarten stärkt in vielerlei Hinsicht die Konzeption des Demenzbereichs im Boxberger Seniorenheim. Gärten haben sowohl eine positive Wirkung auf das Wohlbefinden als auch Auswirkungen auf die Orientierung im Tages- und Jahresablauf. Die Vielfalt an Farben, Formen, Düften, Strukturen, Oberflächen und Geräuschen bieten sanfte Sinnesanreize. Unterschiedliche Pflanzen, Licht- und Schattenplätze sowie offene und geschützte Räume werden in einem Garten kombiniert und haben eine ansprechende Wirkung. Vor allem sollen kulturell vertraute und sinnvolle Pflanzen, die die Bewohner aus ihrer Kindheit kennen, in rollstuhlunterfahrbaren Hochbeeten gepflanzt werden. Eine Kräuterspirale könnte die Bepflanzung abrunden. Durch das Ernten der verschiedenen Pflanzen, Kräuter, aber auch von Obst und Gemüse, erleben die an Demenz erkrankten Bewohner Erfolge und fühlen sich geschätzt. Verschiedene Sitzmöglichkeiten in Form von Bänken und geschützten Plätzen unter einem Pavillon sowie ein kleiner Brunnen schaffen dabei eine entspannte und wohltuende Atmosphäre.

Seniorin und Helferin vor einem Hochbeet Foto: Eric Langerbeins

Mit dem Demenzgarten verwurzelt ist vor allem die Biografiearbeit, da der Garten hilft, Erinnerungen zu aktivieren und zu trainieren. Die Gartenarbeit weckt prinzipiell eher positive Erinnerungen und Gefühle.

Für mehr Informationen und die Terminkoordination stehen der Einrichtungsleiter des Louise-Ebert-Hauses, Henrik Schaumburg, oder Cathrin Autenrieb vom sozialen Heimdienst unter Tel. 06221-89370-100 zur Verfügung.

wa/aut

Spannende Geschichten von Ötzis Schicksal

Kinder- & Jugendzentrum sowie Grundschule Emmertsgrund führten auf der Kinderbaustelle in die Steinzeit

Archäologin Dr. Irina Shvets erklärt den Kindern, wie die Steinzeit entstand und was da alles passierte. Foto: C.E.

Zurück in die Jungsteinzeit auf den Spuren von Ötzi lautete das diesjährige Thema des Steinzeitateliers auf der Kinderbaustelle des Kinder- und Jugendzentrums Emmertsgrund.
Eine Woche lang bekamen SchülerInnen der 1. und 2. Klasse der dortigen Grundschule ein besonderes Zusatzangebot gemacht. In Begleitung von LehrerInnen und MitarbeiterInnen der Nachmittagsbetreuung von päd.aktiv machten sich die Kinder nach dem Unterricht auf den Weg zur Kinderbaustelle. Das Gelände mit Hütten, einer Höhle und Lagerfeuerplatz mitten in der Natur bot somit schon mal das passende Ambiente für steinzeitliche Beschäftigungen.
Viel Spannendes und Wissenswertes vermittelte Archäologin Dr. Irina Shvets, die die Kinder mit ihrem Wissen und ihrer Begeisterung in ihren Bann zog. Frage eines Kindes: „Wieso weißt du so viel darüber?“ Antwort: „Weil es mich so interessiert und fasziniert hat, wollte ich es studieren …ich liebe meinen Beruf.“ Ein wunderbares Beispiel für Berufung, das die Kinder beeindruckt hat. Sogar bei der großen Hitze in dieser Woche verfolgten die Grundschüler aufmerksam Irinas spannende Geschichten von vergangenen Zeiten. Gemeinsam mit MitarbeiterInnen des Kinder- und Jugendzentrums wurde steinzeitliches Leben imitiert. So gab es eine Station, wo die Kinder Mehl gewinnen konnten oder die Möglichkeit hatten, Messer mit Steinspitze zu bauen. Steinzeitlicher Schmuck, Pfahlbauten als Modelle basteln und immer wieder spannende Geschichten über Ötzi, sein Leben und sein Schicksal begleiteten die Woche. Es wurden außerdem keramische Gefäße hergestellt, die sehr authentisch in einem Erdbrand gehärtet wurden und den „echten Fundstücken“ zum Verwechseln ähnlich sehen. Am letzten Tag klang die ereignisreiche Woche mit einem köstlichen Steinzeitmenü und Stockbrot am Lagerfeuer aus. *Christine Eichler*

In einem Erdloch wurden die selbst hergestellten und verzierten Keramikschalen gebrannt. Foto: C.E.

Drachen und Trolle

Fantasialand auf der Baustelle des Jugendzentrums

Vor dem Bufett, das die jugendliche Teilnehmerin Emine kunstvoll anrichtete, gab es eine kleine Theateraufführung. Foto: C.E.

Unter dem Motto „Fantasialand“ gab es während der Pfingstferien auf der Kinderbaustelle des Emmertsgrunder Jugendzentrums einiges zu erleben. Die MitarbeiterInnen verwandelten den Platz in Fantasialand, wo sich Drachen, Trolle und Elfen ein Stelldichein gaben. Drachenzähne wurden gesäbelt und Schatzinseln kreiert.
Die zweite Ferienwoche stand dann ganz im Rampenlicht des jungen Theaters „Zwinger“, dessen Mitarbeiterin Nelly mit den Kindern kleine Szenen unter Einbeziehung des Piratenschiffs als Bühne und Kulisse inszenierte. Am letzten Tag gab es sogar eine kleine Vorstellung mit einem köstlichen Buffet aus bunten Früchten, das von Emine, einer jugendlichen Teilnehmerin, sehr kunstvoll angerichtet wurde.
Eine Fortsetzung des Themas mit weiteren fantastischen Angeboten gab es während der ganzen Sommerferien. Auch die Esel waren wieder mit dabei, mit denen täglich Wanderungen durch den Wald unternommen wurden. *Christine Eichler*

Kamishibai-Theater

Erzählprojekt an der Grundschule Emmertsgrund

Zusammen mit ihren Betreuungskräften von päd.aktiv stellten die SchülerInnen selbst das japanische Theater her. Foto: päd.aktiv

Um Kinder für das Lesen zu begeistern, bedarf es bestimmter Orte, die neugierigen Leseratten oder Bücherwürmern als behagliches Rückzugsgebiet für die Beschäftigung mit Büchern angeboten werden können. Wer lesen möchte, braucht Ruhe und eine entspannte, aber durchaus anregende Umgebung. Durch ein Erzählprojekt will die Grundschule Emmertsgrund im Lesezimmer das literarische Erfahrungsfeld der Kinder erweitern. Dazu eignen sich ganz besonders Erzähl- und Leseanlässe mittels eines Kamishibaitheaters. Konzentrationsfördernd laden sie beim Betrachten zum Vorlesen, Erzählen und Phantasieren ein.
Das Kamishibaitheater ist ein transportables japanisches Papier- oder Erzähltheater. Der Erzähler schiebt seine Bilder in den Bühnenrahmen, öffnet die Flügeltüren und beginnt damit seine Geschichte. Diese Methode des bildgestützten Erzählens fällt den Kindern sehr leicht und ist somit sehr beliebt. Ein Kamishibaitheater aus Holz war nicht vorhanden. So wurde gemeinsam mit den Kindern eines gebaut. *päd.aktiv*

Kinderlino

Eure Eltern sind das Wichtigste im Leben.

Ohne eure Eltern wärt ihr nicht in dieser schönen Welt. Auch wenn ihr Streit habt, müsst ihr sie im Herzen lieben. Unsere Eltern sind einfach das Wichtigste. Wer hat uns in der Hitze ein Eis gekauft? oder wer in der Kälte eine neue Winterjacke? - unsere Eltern!

Eure Eltern geben sich Mühe um euch ein schönes Leben zu machen.

In einigen Ländern haben manche Kinder keine Eltern und überleben nicht. Ein Glück, dass es in Europa Kinderheime es gibt. Manche fragen sich jetzt, was ist denn ein Kinderheim überhaupt? Ein Kinderheim ist ein Gebäude für Kinder ohne Eltern. Wie ein Zuhause voller Kinder die keine Eltern mehr haben. Da gibt es auch Schulen und alles sonst was man so im Leben braucht. Wie zum Beispiel Essen und Trinken, Spielsachen und so weiter. Zurück zum Thema. In anderen Ländern gibt es viele Kinder die so gerne in eine Schule gehen möchten. Aber sie können nicht. Denn sie müssen arbeiten weil sie kein Geld haben, da die Schule dort Geld kostet. Oder eben keine Eltern mehr haben. Und manche Kinder werden auch gemobbt, nur weil sie keine Eltern haben. Es ist sehr Schade, dass es solche Kinder noch gibt - wirklich traurig.

Eure Eltern sind wichtig.

Avan, 10 Jahre alt

Rugby – Für harte Jungs und auch Mädchen

Rugby ist ähnlich wie American Football und wird nicht mit einem Ball sondern "Ei" gespielt. In einer Mannschaft sind meistens 15 oder 7 Mitspieler. Gespielt wird es auf dem Rasen, manchmal aber auch Sand. Ziel ist es, das Ei ins Malfeld des Gegners zu bringen, das ist das gegnerische Spielfeldende. Dann bekommt man Punkte. Hierzu darf man das Ei aber nur seitlich oder Rückwärts zum eigenen Mitspieler passen.

Man kann Tackeln und Touchen. Tackeln ist, wenn man den Gegner zum Stoppen umklammert. Zum Beispiel an den Beinen. Oberhalb der Brust darf man das aber nicht machen, sonst wäre es ein Foul. Touchen ist, wenn man den Gegner der das Ei trägt, mit beiden Händen berührt. Dann muss der gegnerische Spieler spätestens nach zwei Schritten das Ei an einen Mitspieler abgeben. Wenn er das nicht macht, bekommt die gegnerische Mannschaft das Ei und einen Straftritt. Ein Straftritt bedeutet, dass der Spieler den Ball mit dem Fuß antippt und danach direkt loslaufen darf. Dabei muss der Gegner mindestens 5m Abstand halten bevor er wieder angreifen darf. Gewinner ist die Mannschaft, die die meisten "Versuche legen" kann. Man kann "Versuche legen", indem man dass das Ei ins Malfeld bringt und dort ablegt. Dann bekommt man Punkte. Die kann man auch durch einen Strafkick erzielen. Dazu muss man das Ei zwischen zwei hohe Stangen und über eine Querstange hindurch kicken.

Im Rugby gibt es U-Mannschaften. Zum Beispiel u8, u10, u12, u14, u16, u18 und u19. Das bedeutet, dass die Spieler der Teams jeweils immer jünger sind als die Zahl hinter dem U.

Aber das Gefährliche beim Rugby ist, beim Spielen dem Gegner an den Hals zu gehen, und auch nicht erlaubt. Was ich nicht mag, ist das manche Spieler einfach jemanden verletzen ohne Grund. Trotzdem Rugby ist die beste Sportart die ich kenne und sehr fair. Auf den Schiedsrichter muss man immer und ohne Murren hören! Da gibt es nicht so oft "Gezicke" wie beim Fußball.

An der Grundschule-Emmertsgrund spielen wir auch 2x pro Woche während der AG-Zeit Rugby.

Yassin, 10 Jahre

Vorlesekanal der Grundschule Emmertsgrund. LesieJulesie

Schöne und spannende Kurzgeschichten für Groß und Klein. Lustige, ernste und lehrreiche Kindergeschichten, Tier- und Blumengeschichten, für Schule, Kita, zu Hause. Auf unserem Schulkanal stellen die Kinder zusammen mit unserem AG Leiter Woche für Woche eine neue Vorlesegeschichte bereit. Die Geschichten werden wöchentlich von einer Schülerin ausgesucht und aufgenommen. ***LesieJulesie*** ist eine ganz normale Schülerin, die in ihrer eigenen kleinen bunten Glitzerwelt lebt. Sie liest für ihr Leben gerne Kinderbücher. Sie mag alles Bunte, ob fliegende rosa Einhörner, Drachen oder auch mutige Glitzerhelden. LesieJulesie erzählt von kleinen Monstern, Gespenstern oder aber auch phantastischen Abenteuergeschichten. Die Themen reichen von märchenhaften Geschichten über Tiere bis hin zu Freundschaft und Familie, sie variieren natürlich und richten sich nach Jahreszeit und aktuellen Themen. Alle Kinder unserer Schule haben die Möglichkeit, jeden Sonntag in die faszinierende Welt des Buches einzutauchen und gemeinsam mit LesieJulesie Woche für Woche Abenteuer zu bestehen.

Sucuk - lecker

Sucuk ist eine Salami. Weil Moslime kein Schwein essen dürfen hat irgendjemand Sucuk erfunden. Die ist auch sehr, sehr lecker und nicht vom Schwein. Sucuk kann aus Rinder-, Kalb- und auch Lammfleisch gemacht werden. Dazu kommen Salz und Pfeffer, ebenso Cayennepfeffer, Knoblauch Kreuzkümmel und Piment. Dann wird sie getrocknet oder geräuchert. Man isst die Sucuk meistens warm. Zum Beispiel mit Eiern und Tomaten oder anderem Gemüse einfach in der Pfanne gebraten, dazu gibt es meistens Fladenbrot.

Wenn ihr es probieren wollt, geht zu einen türkischen Laden. Denn Sucuk kommt aus Türkei. Hier auf dem Berg zum Beispiel beim Ali neben dem Nahkauf. Ich hoffe es hat euch gefallen, und Sucuk wird euch bestimmt auch schmecken.

NADINE 4c

Kinderlino-Redaktion für diese Ausgabe:
Avan, Chantal, Imam, Nadine, Yassin, Zahraa, Hartmut Hartmann, Elvira Weber

Medienzentrum Emmertsgrund Kinderlino:
Forum 1, 69126 Heidelberg
Tel. 0 62 21 / 38 18 54

FORUM APOTHEKE

GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

HERBSTZEIT
kommen Sie zur RUHE

gönnen Sie sich
WELLNESS für
KÖRPER und SEELE

Lassen Sie sich von uns beraten

10% auf alle Kosmetik- Produkte
Oktober bis Dezember 2019
(ausgenommen Verschreibungspflichtige)

gegen Vorlage dieses Gutscheins von Oktober bis Dezember 2019

FORUM APOTHEKE Inh. Kristin Graff e.K.
Forum 5, 69126 Heidelberg, Telefon: 062 21 - 38 48 48
info@forum-apotheke-heidelberg.de, www.forum-apotheke-heidelberg.de

Frauenärztin
Dr. med. Jolantha Hafner

Hessengasse 1
69181 Leimen
Tel. (06224) 10095
Straßenbahnhaltestelle Kurpfalzzentrum
Mo. bis Fr. 8-12 Uhr Mo., Di. und Do. 15-18 Uhr

Gartengestaltung Heidelberg
Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenneuanlage
Treppen- und Wegebau,
Stein- und Pflasterarbeiten

Tel. 06221/375766 · Fax 06221/375767
www.gghd.de
69126 HD Kühler Grund 4

FLOHMARKT

im ♥en vom Boxberg,
Iduna-Center, Boxbergring 12-16,
(bei Regen: Mehrzweckhalle der Waldparkschule)
am Samstag, 12. Oktober
von 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

- Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung im Stadtteilbüro Boxberg unter: 06221 - 13 71 600
- Standgebühr für Erwachsene: 5,00 Euro
- Kaution: 20,00 Euro (Rückzahlung nach sauberem Verlassen des Standplatzes)
- keine gewerblichen Anbieter
- keine Neuwaren, keine großen Elektrowaren

Bitte melden Sie sich bis zum 01.10.2019 an, die Plätze sind begrenzt!

Weitere Infos: Stadtteilbüro Boxberg,
Boxbergring 16 (Fon: 06221 - 13 71 600, E-Mail: stm-hd-boxberg@ib.de)

Veranstaltet von:

Forum Dent

Zahnarztpraxis Forum-Dent
Forum 5, 69126 Heidelberg (Emmertsgrund)

Telefon: (0 62 21) 38 47 47

Dr. stom.
Tatjana Kuzmanovic
Zahnärztin

Frau
Bilgi Göcebe
Dis Doktoru
Zahnärztin

Mo, Di, Do: 8:30 - 12:00 und 14:00 - 18:30 Uhr
Mi und Fr : 8:30 - 12:30

www.forum-dent.de

smile.
nimmsbunt

Wir drucken
Flyer
Folder
Angebotsmappen
Briefbogen
Plakate
Formulare

DRUCKEREI SCHINDLER
Digitaldruck
Offsetdruck
Buchdruck
Prägungen
Stanzungen
Hertzstraße 10
69126 Heidelberg
Telefon (06221) 300772
Telefax (06221) 300662
ISDN (06221) 300167
e-mail: DruckereiSchindler@t-online.de

Im Eichwald 19
69126 Heidelberg-Boxberg
Tel.: 06221 - 38 610 • Fax 06221 - 38 61200
isg@embl.de • www.isg-hotel.de

Unser Biergarten ist täglich von 16.00 - 23.00 Uhr geöffnet

Sonntag, 15.09.19 ab 11.00 - ca. 15.00 Uhr
Frühschoppen im Biergarten & Rock am Berg
Es spielt die Gruppe Lost & Refound

Jeden Donnerstag ist Flammkuchentag
(inkl. 1 Getränk für 10,60 Euro)

Wir bewirten Sie gerne bei
Familienfeiern oder Versammlungen

Rückkehr zu den gewohnten Em-Box-Erscheinungsterminen

Die Änderung der Erscheinungsdaten der Em-Box hat sich in der Probezeit von einem Jahr leider nicht bewährt. Eigentlich hatte man auf persönliche Bedürfnisse der Redakteure, die fast alle ehrenamtlich arbeiten, Rücksicht nehmen wollen, darauf etwa, dass nicht über Weihnachten gearbeitet werden muss, um im Januar zu erscheinen. Deshalb der Versuch der Verschiebung um einen Monat nach vorne. Manche Anzeigenkunden und Einrichtungen aus den Bergstadtteilen waren damit jedoch nicht einverstanden und wünschten eine Anpassung an ihre Bedürfnisse. So kehren wir wieder zum bewährten Erscheinungsrhythmus Januar – April – Juli – Oktober zurück. Die nächste Em-Box wird noch einmal aus dem Rahmen fallen. Redaktionsschluss für die kommende Novemberausgabe ist der 2. November 2019.

Wir sind ein familiengeführtes, modernes Bestattungshaus mit den Standorten Heidelberg und Mannheim und suchen zur Unterstützung des Fahrdienstes eine zuverlässige

Aushilfe m/w/d

Wir wünschen uns Bewerber mit gepflegter Erscheinung und ohne Berührungsängste, die flexible Arbeitszeiten schätzen und für die auch Bereitschaftsdienste nach Plan kein Problem sind. Führerschein Klasse B erforderlich.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung per E-Mail an
Herrn Daniel Rehm: **daniel.rehm@rehm-bestattungen.de**

Stammhaus Heidelberg:
Tel. 06221.718420
www.rehm-bestattungen.de

REHM
Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.

„Döner mit Aussicht“ – ein Schauspiel

Waldparkschüler erarbeiteten ein Stück zusammen mit dem Jugendtheater – Premiere im Emmertsgrund

Ein Teil der Schauspieltruppe mit ihren Leiterinnen Nelly Sautter, Laura Holz und Initiatorin Daniela Deseyve-Nohl (1.,2, und 4.v.l.) nach der Aufführung *Foto: hhh*

Thema: Zu weit weg, zu viele Hochhäuser, zu wenig Einkaufsmöglichkeiten… Das sind nur einige Gründe, warum viele Menschen nicht auf dem Boxberg oder im Emmertsgrund leben möchten. Die Stadtteile gelten teilweise als Brennpunkte und bei dem einen oder anderen Heidelberger nicht unbedingt als Highlight – aber was heißt das eigentlich genau?

Über ein Schuljahr hinweg nahm die Theater-AG der Waldparkschule die beiden Stadtteile unter die Lupe: „Ich mag die vielen Läden, die Bäume, den Wald, die Einzelhäuser, die Tiere, die vielen Kinder zum Spielen, die Aussicht, den Döner“. Das sagten die Schauspieler aus der 5. und 6. Klassenstufe zu den Stadtteilen auf dem Berg in ihrem Stück „Döner mit Aussicht“. Alles authentische Meinungen jedes einzelnen, die mit der Frage endeten: „Und wann kommst du?“ Auch was sie nicht mögen, wurde zu einstudierter Choreographie geäußert, nämlich beispielsweise, dass die beiden Stadtteile als „asozial“ gelten.

„Wir haben nur den Rahmen für das Stück gegeben und die Wunschvorstellungen erfragt“, erzählen die Theaterpädagoginnen Nelly Sautter und Laura Holz, die ein Jahr lang jeden Montag zwei Stunden mit den Kindern gearbeitet haben. „Ideen, Interviews mit Passanten in der Stadt, Fotos, Bewegungen, Kostümierung und Texte, das alles kam von den Schülern selbst“, so die beiden Frauen, die sonst beim Städtischen Jugendtheater „Zwinger“ arbeiten.

Emil Schilling, einer von zwei Jungen in dem fast 20-köpfigen Schauspielerteam, war mit dem Theater schon vertraut, wie er einräumte. Seine Mutter arbeitet an der Städtischen Bühne als Dramaturgin. Für seine Mitschülerin Maria Lazarevic war das alles aber recht neu. Sie lernte Geduld: „Ich hatte kurz Panik vor dem Auftritt“, beschrieb sie ihr Lampenfieber, aber hinterher habe sie sich richtig selbstbewusst gefühlt. Kein Wunder bei dem minutenlangen Applaus des Premierepublikums im Alten Schwimmbad Emmertsgrund.

Die Idee für das Theaterprojekt zusammen mit dem „Zwinger“ hatte die Deutsch-, Englisch- und Französischlehrerin an der Waldparkschule, Daniela Deseyve-Nohl. „Utopisten vor! Mein Stadtteil neu gedacht“, war das Projekt betitelt und wurde gefördert vom Deutschen Bühnenverein im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“. *wa/Zir*

Ankündigung

Das Jugendtheater „Zwinger“ der Stadt Heidelberg nimmt im September und Oktober das Theaterstück „Verschwommen“ im Emmertsgrunder Alten Schwimmbad, Bürgerhaus, Forum 1, wieder auf. Die Frage ist: Was ist männlich, was ist weiblich, und was gibt es außerdem?
Mehr Informationen zum Stück siehe www.em-box-info.de , Ausgabe 89, S. 9.
Aufführungen am 25. und 26. 9. , 1., 8., 10., 15., 17., 22. und 24.10., jeweils morgens, und am Sonntag, 13.10. von 17:00-18:30 wa

Kannawoniwasein – ein Kinderbuch

Lesescouts der Waldparkschule organisierten eine Autorenlesung – kann ja wohl nicht wahr sein – oder?

Liebe Leserinnen und Leser,
wir sind die Lesescouts der Waldparkschule in Heidelberg und haben im letzten Schuljahr eine Lesung für unsere Klassen 4 bis 6 organisiert.

Erst einmal eine kurze Info zu den Lesescouts: Wir haben eine kleine Bücherei in der Schule und sind für sie verantwortlich. Wir organisieren Rücknahmen, die Ausleihe, inventarisieren Bücher und planen Lesungen für andere Schüler. In diesem Schuljahr haben wir Martin Muser *(Foto: WPS)* zu uns eingeladen. Er ist ein Autor, der viele Bücher und Drehbücher geschrieben hat. Er hat aus seinem Buch „Kannawoniwasein“ gelesen.

„Kannawoniwasein“ ist ein Kinderbuch, spannend und dazu auch lustig. Es erzählt von einem Jungen, dem sein Rucksack im Zug gestohlen wird. Mit der gleichaltrigen Jola macht er sich auf den Weg, den Rucksack wieder zu bekommen. Und so beginnt eine witzige Reise.

Zur Vorbereitung haben wir uns jeden Dienstag getroffen, um die Lesung von Martin Muser zu planen. Dazu gehörte: Bestuhlung organisieren, Mikros aufbauen und anschließend ein Soundcheck. Wir sind auch in Kontakt mit dem Autor getreten, um seine Anreise, die Übernachtung und auch die Bezahlung zu organisieren.

Am 16. Mai morgens um 7:50 Uhr haben wir alles für die Lesung aufgebaut: Mikros anschließen, bestuhlen und Testdurchführungen vom Mikro. Während der Lesung haben wir den Ton überwacht. Die Kinder hatten sehr viel Freude an der Lesung, und anschließend gab es noch Autogrammkarten.

Wir Lesescouts haben im Nachhinein eine Umfrage in den Klassen 4 und 5 gemacht: „Ich finde es gut, dass es am Ende Autogrammkarten gab.“ oder „Während der Lesung konnte ich mich in die Geschichte hineinversetzten.“

Außerdem wurden wir von den Lehrern sehr für unsere Organisation gelobt. Wir hatten viel Spaß an der Organisation und fanden es am besten, dass Herr Muser so nett zu uns war.

Erik Pencz, Markus Morgel

Der Betriebshof könnte unter den Boxberg

„Die PARTEI“ beim Emmertsgrunder Stadtteilfest – Einzelner Stadtrat wird Zünglein an der Waage

Das mit der Wahlbeteiligung der Bergbevölkerung zur Ochsenkopfwiese ist so eine Sache: Man erinnert sich: Der Betriebshof für Busse und Bahnen sollte aus Bergheim auf eine Art Naturschutzgebiet (andere nennen es Hundekackwiese) bei Wieblingen verlagert werden. Wer dafür war, sollte mit nein stimmen, wer dagegen mit ja – oder umgekehrt?

Das Ergebnis konnte sich allerdings nicht nur auf dem Berg nicht sehen lassen, denn es verfehlte insgesamt die nötige Wählerstimmenzahl. Deshalb war der Vorschlag des einige Zeit vorher in den Gemeinderat neu gewählten Björn Leuzinger von der Spaßpartei Die PARTEI naheliegend, nämlich den Betriebshof „in Anlehnung an Stuttgart 21 unterirdisch unter den Boxberg zu verlegen“.

Überhaupt strotzte Leuzinger vor Ideenreichtum, die Aufmotzung (oder besser: das Image) der Bergstadtteile betreffend. Unterstützt wurde er von Parteifreunden und -freundinnen, die er zum Emmertsgrunder Stadtteilfest mitgebracht hatte, darunter Franziskus Schmitz, seit Anfang des Jahres im Emmertsgrund mehr oder weniger heimisch („ich bin ja gewarnt worden – aber da hab’ ich in Essen Schlimmeres erlebt“). Beispielsweise würde die PARTEI das Verkehrsproblem folgendermaßen lösen: Eine Zeppelin-Linie 5 würde am Berliner Flughafen BER nach terminge-

Bezirksbeirat Peter Becker (l.) fragte Stadtrat Björn Leuzinger (2.v.l.), wie er die Parkplatzsituation auf dem Berg zu lösen gedächte. Rechts neben Leuzinger Franziskus Schmitz sowie die Parteifreundinnen Alina Achtziger, Nele Hulshörst und Parteifreund Daniel Wagner. *Foto: wa*

rechter Eröffnung starten, im Pfaffengrund zwischenlanden, um schließlich auf den Hochhäusern im Emmertsgrund und Boxberg ihr Ziel zu erreichen, wo die Aussteigenden mit den Aufzügen runter- und die Einsteigenden rauffahren würden.

Das hätte gleich zwei Vorteile: Erstens wäre das Parkplatzproblem gelöst und zweitens könnte dadurch verhindert werden, dass der Boxberg trotz hohem AFD-Wähler-Anteil als Obersalzberg durchgehe.

Auf die Frage an Leuzinger, ob er im Gemeinderat auch mal was Ernsthaftes vorhabe, meinte er: „Wenn es mich interessiert, informiere ich mich und stimme entsprechend ab, wenn nicht, lasse ich es bleiben.“ Dass seine Stimme im Gemeinderat gegen oder für die Ochsenkopfwiese nun das Zünglein an der Waage bildet, entbehrt nicht einer gewissen Komik. Aber dafür ist er doch schließlich gewählt worden, oder etwa nicht? *wa*

Großes Thema war immer noch der Verkehr

Anlässlich der bevorstehenden Kommunalwahlen kamen die VertreterInnen der Grünen auf den Boxberg

Bürgergespräch mit der Politikerin Dr. Franziska Brantner (4.v.l.) vor dem Stadtteilbüro im Boxberger Einkaufszentrum *Foto: StV BB*

Die Europaparlamentarierin Dr. Franziska Brantner und die Stadträte Felix Grädler und Julian Sanwald hatten sich zu einem Besuch auf dem Boxberg angekündigt. Neben Mitgliedern des Stadtteilvereins, des Stadtteilbüros und des Bezirksbeirates waren viele interessierte Bergbewohner gekommen, um mit den „Grünen“ zu diskutieren. Bei einer anregenden Gesprächsrunde wurden vor dem Gewitterregen im Freien und später im Stadtteilbüro viele Themen erörtert.

Blick auf den Boxberg: Ein großes Thema war der neue Fahrplan des ÖPNV, der einige Verbesserungen für den Stadtteil bringt, nach dem aber keine umsteigefreie Verbindung vom Boxberg nach Kirchheim mehr möglich ist.

Ebenso wurden das schon lange erhoffte Kurzstreckenticket zwischen den Stadtteilen und nach Rohrbach-Süd, mehr Fahrkartenautomaten, fehlendes W-Lan für das digitale Ticket sowie ein MAXX-Ticket für alle Schüler, auch von der Hotelfachschule, angesprochen.

Um das brennende Parkplatzproblem zu verringern, wurde der Wunsch nach Park and Ride mit Anreizen z.B. für Hotelfachschüler erörtert.

Der Zustand des Radweges über den Kühlen Grund und die Siegelsmauer mit Schlaglöchern und fehlender Beleuchtung wurde beklagt. Im Hinblick auf eine zunehmende Zahl von E-Bikes in der Zukunft würde vielleicht mancher Bergbewohner nach einer Sanierung auf eine Autofahrt in die Stadt verzichten. Zum Thema Barrierefreiheit zu den Häusern und Einrichtungen im Stadtteil wurde um Unterstützung bei den zuständigen Ämtern gebeten. Außer barrierefreiem Zugang zum Spielplatz und beim Übergang zum Einkaufszentrum ist in den letzten Jahren nichts geschehen.

Blick auf Heidelberg: Themen waren der anstehende Bürgerentscheid zum zukünftigen Standort des Betriebshofes, der Vorschlag für einen Lehrstuhl für ökologische Ökonomie an der Universität Heidelberg und die Schulreife an den Heidelberger Grundschulen.

Die Anwesenden dankten den Politikern, dass sie sich Zeit für einen Meinungsaustausch genommen hatten. Alle sind nun gespannt, was in den Gemeinderat mitgenommen wurde und was für den Stadtteil umgesetzt werden kann. *jess/R.D.*

Bunt, bunt, bunt...

Poetischer Abend im Kulturkreis mit Gesang

V.l.: Ala Mustafa, Jelena Kaplunova, Suraia Ahmad, Natascha aus Burjatien und Khalida Sarhan sangen ein Lied in ihren Sprachen. Foto: hhh

Frage an das Zebra: „Sind Deine Streifen schwarz auf weiß oder weiß auf schwarz?“ Das Zebra fragt zurück: „Bist du gut mit schlechten Gewohnheiten oder schlecht mit guten Gewohnheiten? Frag nicht weiter!“

Die Sicht der Dinge ist abhängig von der Perspektive. „Grün, grün, grün sind alle meine Kleider“: Die Deutschgruppe von Maria Voß-Merkel wandelte die letzte Strophe des deutschen Kinderliedes, gesungen auf russisch, kurdisch, arabisch, mongolisch um in „Bunt, bunt, bunt sind alle meine Kleider, weil meine Freunde aus verschiedenen Ländern sind“. Vielfalt und Toleranz in den Berg-Stadtteilen. Nach verschiedenen Beiträgen aus Deutschland, Lettland, Irak, Chile, Polen, Russland und Kanada beschloss der Beitrag von Dr. Hissam Al-Deen den traditionellen Poetischen Abend des Kulturkreises mit Gedanken aus eigener Erfahrung und Zitaten arabischer Dichter: Bis es verstanden ist, bleibt das Fremde ungeliebt.

Hoffnung macht, dass es Menschen gibt, die neugierig sind, das Fremde zu verstehen. Traditionell umrahmte Dr. Rainer Schmidt den Abend mit seinem Zitherspiel. *jess*

Gemeinsame Themen

Fastenbrechen im Interkulturellen Frauencafé

Für mich als „eingeborene“ Deutsche, die zum ersten Mal beim Fastenbrechen im Interkulturellen Frauencafé dabei war, war es eine interessante Erfahrung und wieder einmal die Bestätigung dafür: Woher wir auch kommen, wir Frauen finden immer gemeinsame Themen.

So fand ein interessanter Austausch außer über Kochrezepte, Kindererziehung und vieles andere auch über Politik statt. Da feierten Frauen verschiedener Kulturen in gemütlicher Atmosphäre mit Köstlichkeiten aus den Ländern, aus denen sie oder ihre Vorfahren stammen. Beispielsweise gab es ein vegetarisches Gericht aus Pakistan, das sich Pulaw nennt.

Die anwesenden Kinder trugen ihr Übriges dazu bei, die Unterhaltung nicht ins Stocken geraten zu lassen. Unser Fazit: Man sollte viel öfter interkulturelle Treffen veranstalten.

Rosemarie Bell-Ndir

Gelöste Stimmung bei den fastenbrechenden Frauen mit Kindern, zu denen sich auch die Stadtteilvereinsvorsitzende Sigrid Kirsch und die Leiterin des Deutsch-Sprachkurses, Maria Voß-Merkel (rechte Seite 1. und 4. v.l.), gesellt hatten. Foto: Beate Steinel

Nico wurde achtzehn

Hund aus Tötungsstation erfreut die Bergbewohner

Aus einer Tötungsstation in Spanien bekam das Boxberger Frauchen von „Nico“ *(Foto: Holger Grimm)* den jungen Straßenhund von der Organisation „Tierschutz ohne Grenzen“ 2001 vermittelt (wir berichteten in Em-Box 44, S. 16).

Anfangs ein ungezähmter Wildfang, der sich sein Fressen in freier Wildbahn selbst besorgen musste, ist er inzwischen ein gut erzogenes Tier, das brav die Hundeschule absolvierte. „Ach, ist der süß!“ hört man die Kinder rufen, wenn sie ihm begegnen und ihn streicheln wollen. Nach anfänglichem Fremdeln hängt er inzwischen so sehr an seiner Retterin, dass er schrecklich heult, wenn sie ihn nicht überallhin mitnimmt. „Da kann man mal sehen, was Geduld, eine liebevolle Erziehung, gutes Futter und artgerechte Haltung alles bewirken können“, sagt das Frauchen. Inzwischen ist Nico „volljährig“, also in einem Alter, das nicht viele Hunde erreichen. Glückwunsch, Nico! *wa*

Köfte und Käskuchen

Gut besuchtes Nachbarschaftsfest im Boxberg

Der Stadtteilverein Boxberg und das Stadtteilmanagement Boxberg hatten anlässlich des Tages der Nachbarn Boxberger*innen zu einem Nachbarschaftstreffen eingeladen, und um die 40 Personen folgten diesem Ruf. Das Büffet bot eine bunte Vielfalt selbst zubereiteter Speisen an, die immer wieder nachgefüllt wurden. Von türkischen Köfte, Börek, diversen Salaten bis hin zu Zitronencreme, Käsekuchen und Erdbeertorte reichte die Palette der Gerichte *(Foto: Griseldis Kumm)*. Die Plätze an den Tischen füllten sich an dem Tag sehr schnell. In der Frühlingssonne kamen Menschen, die sich nur vom Sehen kannten, miteinander ins Gespräch. Die Organisatoren und die Teilnehmenden waren sich einig: Eine Veranstaltung dieser Art sollte wiederholt werden. Das nächste Nachbarschaftstreffen ist für Freitag, den 20. September geplant. *STM*

Gelebtes Miteinander

Drei Mädchen und drei Jungen wurden konfirmiert

v.l.: Justin Beck, Tamira Beisel, Anton Gukenheimer, Pascal Horst, Sophia Naumann, Julia Schlündt *Foto: Björn Kindler*

Die wärmende Sonne begrüßte an einem verregneten Mai-Wochenende sechs Konfirmand*innen, ihre Familien und andere Mitglieder der Lukas-Gemeinde.

Von neueren Liedern und einer Predigt, die deutlich machte, dass die Konfirmation den Beginn, nicht das Ende einer Beziehung zur Gemeinde, zu Gott darstellen kann, wurde die Einsegnung der Jugendlichen umrahmt. Zwei von ihnen steuerten eindrucksvolle Klavierstücke bei, und auch die Eltern zeigten ihre Anteilnahme durch ihre mit vorgetragenen Fürbitten.

Eine Woche zuvor erwiesen sich die Jugendlichen im üblichen Gesprächsgottesdienst als besonders engagiert. Sie berichteten von ihren Besuchen bei der Aids-Hilfe, dem Seniorennachmittag sowie dem Kindergottesdienstteam.

Dieses gelebte christliche Miteinander machte deutlich, wie das Miteinander-ins-Gespräch-Kommen über Generationen hinweg oft ein erster Schritt ist. Auch stellten sie Leinwände mit ihren Konfi-Sprüchen aus - kleine Kunstwerke, die dann beim Konfirmationsgottesdienst neben dem Altar standen. *ASN*

Jung mit Schwung

Zum Kirchweihfest in der St. Paul-Gemeinde

Die Besucher des Pfarrgemeindefest St. Paul suchten bei großer Hitze den Schatten. 2.v.l : Pfarrer Fritz Ullmer. *Foto: mbl*

Ein Einstieg der Superlative war der Gottesdienst beim Kirchweihfest der St. Paul-Gemeinde: Der Evangelische Posaunenchor Bammental begleitete den Einzug von Priester, Diakon und Ministranten in die Kirche. Dann setzte die Orgel ein, und der Gemeindechor sang in voller Stärke.

Der Priester am Altar musste sich erst einmal vorstellen: Sebastian Feuerstein, Kaplan an der Jesuitenkirche Heidelberg. Jung und schwungvoll wie er geriet dann auch die gesamte Eucharistiefeier. Anschließend wurde auf dem weiten Pfarrgelände kräftig gefeiert.

Unter den Besuchern bekannte Gesichter der Geistlichkeit: Pfarrerin Carmen Sanftleben mit ihren Kindern, Pfarrer i.R. Fritz Ullmer, die Diakone Ralf Rotter und Andreas Korol.

Ab 14.00 Uhr spielte das Jugendblasorchester Emmertsgrund-Boxberg quer durch die Charts der Jahre. Feierlich eingeleitet durch den Gottesdienst erhielt das Gemeindefest den Stellenwert, der ihm zukommt. „Begegnung und Gemeinschaft“ sind die Begriffe, die den Sinn eines solchen Festes ausmachen und das Zugehörigkeitsgefühl stärken. *mbl*

Wichtige Termine der Lukas-Gemeinde

Die Wahlen zum Ältestenkreis stehen bevor – Ideenreiche Gottesdienstgestaltungen

Am 10. November stellen sich im Anschluss an den Gottesdienst der Lukas-Gemeinde in einer Gemeindeversammlung die Kandidierenden zum neuen Ältestenkreis vor. Acht Älteste sind zu wählen, erstmalig auch von Gemeindegliedern ab 14 Jahren. Vom 17.11. bis zum 29.11., 12.00 Uhr, stehen an folgenden Orten auf dem Berg Wahlbriefkästen: Stadtteilmanagement im Iduna-Center, Seniorenzentrum EP 1, Augustinum am Empfang. Dort sowie in den Pfarramtsbriefkasten, Boxbergring 1, können die vorher per Post zugestellten Briefwahlunterlagen eingeworfen oder bis spätestens 12.00 Uhr am 1. Dezember im Gemeindezentrum in einen Wahlbriefkasten gesteckt werden. Weitere Informationen unter www.kirchenwahlen.de. *C. Sanftleben*

Gottesdienste der Lukasgemeinde

September - November 2019

Datum	Uhrzeit und Ort
Sonntag, 15.09.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 22.09.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 29.09.19	10:30 Gemeindezentrum Bildergottesdienst zum Thema „Engel“
Sonntag, 06.10.19	10:30 Gemeindezentrum Familiengottesdienst und Mittagessen
Sonntag, 13.10.19	Erntedank 10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 20.10.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 27.10.19	10:30 Gemeindezentrum
Donnerstag, 31.10.19	Reformationstag, 17:00 im Augustinum
Sonntag, 03.11.19	10:30 Gemeindezentrum
Sonntag, 10.11.19.	10:30 Gemeindezentrum, im Anschluss Gemeindeversammlung
Sonntag, 17.11.19	10:30 Gemeindezentrum
Mittwoch, 20.11.19	Abendmahlgottesdienst am Buß- und Bettag, 17:00 im Augustinum
Sonntag, 24.11.19	Ewigkeitssonntag, 10:30 Gemeindezentrum, Gottesdienst mit Verstorbenengedenken

Weitere Termine

Ökumenisches Nachtgebet findet am Sonntag, dem 13.10. , um 19 Uhr in St. Paul statt.

Gottesdienst mit Abendmahl – i.d. Regel am zweiten Sonntag im Monat
Kindergottesdienst – 15.09.2019, 20.10.2019, 17.11.2019
Familiengottesdienst zum Erntedank am 13.10.19 gemeinsam mit der Kita Waldzwerge und anschließendem Mittagessen

Gottesdienst im Augustinum ist immer sonntags/feiertags um 10:30 Uhr. Abendmahl im Augustinum ist immer am letzten Sonntag im Monat.

Gemeindeversammlung am 10.11.19 nach dem Gottesdienst zur Vorstellung der Kandidierenden für die Kirchenwahl

Die einzige Hoffnung sei Greta Thunberg

Bewohner des Augustinum hielt Vortrag zum menschengemachten Klimawandel mit düsteren Aussichten

Warum kommt der Kohleausstieg 2038 definitiv viel zu spät? Das fragte sich Christian Beran, Bewohner des Augustinum und pensionierter Mathematiklehrer, und recherchierte auf eigene Faust. „Das Pariser Klimaabkommen ist ein Witz“, war sein Fazit im gut besuchten großen Saal der Seniorenresidenz während seines zweiten Vortrags zum Thema „Der vom Menschen gemachte Klimawandel“.

Für Nicht-Naturwissenschaftler manchmal schwer zu verstehen, aber dank Quellenangaben überprüfbar, wurde detailliert belegt, dass die Zivilisation zusammenzubrechen drohe, wenn der Wandel jetzt nicht gestoppt würde. Schon früh hatten Wissenschaftler, Politiker und und Visionäre vor dem Zusammenbruch gewarnt, jetzt könne man ihn nicht mehr verhindern, aber wenigstens noch in kontrollierte Bahnen lenken. China, Indien und die USA seien zu 85% für den Klimawandel verantwortlich. Mit in der Verantwortung die Großbanken, die Milliarden in schädliche fossile Unternehmen fließen lassen. Zinssenkungen und die Uneinsichtigkeit Regierender wie des US-Präsidenten Donald Trump oder des brasilianischen Präsidenten Bolsonaro würden diess noch begünstigen. Es würde weiterhin Regenwald abgeholzt, wo eine Milliarde Hektar Wald angepflanzt werden müsste, um den Klimawandel zu stoppen. Wenn das nicht gelänge, sei die Antarktis 2050 eisfrei. Durch den Anstieg des Meeresspiegels könnten Millionen Menschen obdachlos werden.

Heftige Diskussionen mit Referent Christian Beran (2.v.r.) nach der sehr gut besuchten Veranstaltung *Foto: Max Hilker*

Was tun? Der Club of Rome, ein 1968 gegründeter Zusammenschluss von Experten verschiedener Disziplinen, sieht in der Verantwortung: jeden Einzelnen (z.B. weniger Fleisch essen, Kreuzfahrtschiffe und Flugzeug meiden); die Politik (z.B. Verkehrs- und Wirtschaftsministerium, die übrigens auch in Deutschland noch genügend fakes verbreiten würden), die Wirtschaft selbst (z.B.Autoindustrie, Baugewerbe), und die Banken (siehe oben).

Aber diese Vorschläge hält Beran für „utopisch“. Bevor er den früheren US-Präsidentschaftskandidaten der Demokraten, Al Gore, zitiert („Die Erde hat Fieber, und das Fieber steigt“), benennt er seine einzige Hoffnung: die Klimakämpferin Greta Thunberg mit der Jugend der Welt. *wa*

Journalist verbrachte „Ein Jahr in der Hölle“

Karlstorkino zeigte Film mit Mel Gibson – Auslandskorrespondent Jörg Armbruster kommentierte

Em-Box-Redakteur Arndt Krödel stellt Jörg Armbruster (r.) Fragen. Foto: Sabine Hebbelmann

Wer die neueren Filme mit Mel Gibson in der Hauptrolle gesehen hat (Braveheart, Der Patriot, Die Passion Christi), wird ihn kaum erkennen in dem 1982 gedrehten Spielfilm „Ein Jahr in der Hölle“. Darin verkörpert er einen noch jungen, unerfahrenen Journalisten im von politischen Unruhen gebeutelten Indonesien der Sechziger Jahre. Ein Thema für die Em-Box ist der Film aus zweierlei Gründen. Erstens: Em-Box-Redakteur Arndt Krödel, Vorstandsmitglied der Deutschen Journalisten-Union Rhein-Neckar, hat ihn als Teil der Reihe „Journalismus im Film“ ins Karlstor-Kino gebracht. Zweitens: Dazu hat er den ehemaligen ARD-Auslandskorrespondenten Jörg Armbruster eingeladen, von dem auch mancher Em-Box-Redakteur etwas lernen kann.

Im Anschluss an den Film stellte Krödel den aus dem „Weltspiegel“ und der Tagesschau bekannten Journalisten vor, dem das Kinopublikum, darunter etliche Berufskollegen, Fragen stellen konnte. Eine davon lautete: „Kann ein Journalist überhaupt objektiv berichten?“ In Zeiten, in denen das im Naziregime häufig verwendete Wort „Lügenpresse“ in bestimmten Kreisen wieder Verwendung findet, ist Armbrusters Antwort entwaffnend: Natürlich dürfe sich ein Journalist bei kontroversen Auseinandersetzungen und Konflikten nicht zum Werkzeug einer Seite machen lassen: „Journalisten dürfen nichts verschweigen“. Die daraus resultierenden Unwägbarkeiten seien Sache der Politik, nicht des Berichterstatters.

Aus Krisengebieten wie Ägypten, dem Irak oder Syrien zu berichten, wie er es getan hat, berge allerdings zahlreiche Risiken, von den Konfliktparteien manipuliert, behindert oder sogar getötet zu werden. Da seien die Schutzmöglichkeiten durch den heimischen Arbeitgeber sehr begrenzt.

Jedoch dürfe die Meinung des Journalisten durchaus in die Berichterstattung einfließen und so den Zuschauer oder Leser über Emotionen erreichen. „Mir sind Menschen, die unter einem Krieg leiden oder ihm glücklich entronnen sind, wichtiger“, so Armbruster. Würden sich Länder wie Russland, Europa und die USA aus den Konflikten beispielsweise in Arabien heraushalten, würden sich die Dinge dort völlig anders entwickeln, billanzierte er nach einem langen Berufsleben. *wa*

Die hiesige Künstlerszene hat sich etabliert

Naturwissenschaftler Rainer Lenzen stellt Bilder im Seniorenzentrum aus – Viele Motive aus der Umgebung

Wer in einer Einladung etwa zu einer Ausstellungseröffnung den Veranstaltungsort „Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg“ liest und die Adresse nur überflogen hat, kann auf dem Berg schon mal in der Seniorenresidenz Augustinum im Emmertsgrund oder dem Louise-Ebert-Seniorenheim im Boxberg landen. Aber, so Roswitha Lemme, Leiterin des vor fünf Jahren erbauten Seniorenzentrums zwischen den beiden Stadtteilen: „Wir haben hier keine Pflegebetten. Unser Haus ist eher als eine Mischung aus Jugendzentrum, Volkshochschule und Beratungsstelle für Ältere zu verstehen“.

Gelegenheit für Begegnung und Bildung gab es bei der Vernissage zu Rainer Lenzens Ausstellung „Ölgemälde von Heidelberg und Umgebung“, in der er eine kleine Auswahl seiner Bilder zeigt. Eingeladen hatte ihn der stellvertretende Vorsitzende des Kulturkreises, Hans Hippelein, handelt es sich bei Rainer Lenzen doch um einen früheren Kollegen. Beide sind Wissenschaftler der Astrophysik.

So betonte der einführende Kunsthistoriker Enno Krüger, wie er sich immer wieder wundere, dass gerade Naturwissenschaftler sich in ihrer Freizeit den schönen Künsten widmeten.

„Mein Lieblingsbild hier ist die Kuckucksinsel von Mannheim“, deutete er auf eine der Arbeiten, und auch dass das Heidelberger Schloss wieder einmal Motiv der Malerei sei, freue ihn, nachdem er nun schon 36 Jahre lang in Heidelberg lebe, meinte er schmunzelnd und bescheinigte Lenzen hohes handwerkliches Ethos. „Malerei ist immer Interpretation“, fügte er hinzu, auch wenn die Realität gemeint sei.

Lenzen selbst fand lobende Worte für die Veranstalter Seniorenzentrum und Kulturkreis, für die „schöne Gepflogenheit“, zur Künstlerszene auf dem Berg beizutragen, und lud in seine „Urban Sketching“-Gruppe ein, die sich alle zwei bis drei Wochen an ausgewählten Orten im öffentlichen Raum trifft, um zu zeichnen. Seine Ausstellung ist noch bis zum 15. Oktober im Seniorenzentrum in der Emmertsgrundpassage 1 von Montag bis Freitag zwischen 10:00 und 17:00 zu besichtigen. *wa*

v.l.: Roswitha Lemme, Enno Krüger, Künstler Lenzen und Hans Hippelein vor dem Bild „Der Emmertsgrund im Frühling“ *Foto: wa*

Hobby-Ausstellung

Kulturkreis auf dem Berg ruft zur Teilnahme auf

Alle BewohnerInnen der Bergstadtteile sind aufgerufen, bei der zweiten Hobbyausstellung (kein Verkauf!) des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg mitzumachen. Schon die erste Ausstellung hat viele Besucher aus Berg und Tal angezogen. Wer also zeigen will, was er/sie in seiner/ihrer Freizeit gerne malt, bastelt, handwerkelt, näht oder sonstwie herstellt, ist herzlich eingeladen, sich beim Kulturkreis zu melden unter Tel. 38 21 96 oder kulturkreis@emmertsgrund.de.

Ausgestellt wird im Foyer des Bürgerhauses, Forum 1, am Sonntag, 11. November, von 13:00-17:00. Aufbau ab 10:00. HelferInnen sind willkommen. *wa*

Ein Kräfteeinsatz

Spannendes Spiel mit „Dame“ auf dem Oasenplatz

Ein spannendes Dame-Spiel mit riesigen Steinen konnten interessierte Zuschauer auf dem Oasenplatz im Emmertsgrund beobachten.

Hier maßen die Bergbewohner Thomas Hehn, Harald Müller und Georg Wolff ihre geistigen und sportlichen Kräfte. Verschiedene Spielsituationen wurden nachgestellt und analysiert. Mittlerweile trainieren auf dem Emmertsgrund etwa zehn Personen regelmäßig dieses interessante Spiel. Die Gruppe möchte weiter wachsen, und ihr Leiter möchte demnächst auch ein Jugendtraining anbieten.

Wer das Dame-Spiel in den verschiedenen Varianten Checkers, Russische Dame, Internationale Dame kennenlernen will, melde sich bei Thomas Hehn unter Telefon 380602. *TH*

Thomas Hehn (r.) im Kampf gegen Harald Müller. *Foto: J.P.*

Wer macht mit?

Redakteur/in für den Stadtteil Boxberg gesucht

Manche interessante Nachricht aus dem Stadtteil Boxberg kann nicht in der Em-Box stehen, wenn sich niemand dafür meldet.

Gesucht wird eine Person aus dem Boxberg oder Emmertsgrund, die ehrenamtlich zwei Mal im Quartal an den Sitzungen der Redaktion teilnimmt.

Dafür muss man nicht perfekt sein im Artikelschreiben, sondern lediglich bereit sein, im Boxberg Augen und Ohren offenzuhalten und das Gesehene bzw. Gehörte an die übrigen Redaktionsmitglieder weiterzugeben. Gern kann man auch einen Auftrag annehmen, an Veranstaltungen bzw. Sitzungen dort teilzunehmen, aber alles auf freiwilliger Basis.

Lern- und Teamfähigkeit sind wünschenswert, vielleicht auch die Lust am Fotografieren. Bei Interesse bitte melden bei weinmannabel@web.de oder unter Tel. 38 42 52. *wa*

Mitschke & Collegen
Rechtsanwälte

Maaßstraße 30
69123 Heidelberg
(neben dem Finanzamt)

Telefon: 06221 - 757 40 - 0
Telefax: 06221 - 757 40-29
recht@kanzlei-mitschke.de
www.kanzlei-mitschke.de

INTERDISZIPLINÄRE ZAHNARZTPRAXIS für MUNDGESUNDHEIT

MVZ Heidelberg Süd GmbH
Zahnmedizin
Dr. med. dent. **Herta Ertl-Bach**
& Kollegen
Buchwaldweg 14, 69126 Heidelberg-Boxberg

Tel. 06221 - 38 36 30, Fax 38 13 06,
Email: info@mvz-hd.de

– alle Kassen –

SPRECHZEITEN:
Montag - Freitag 8.30 - 18 Uhr

- barrierefreier Praxiszugang -

FOCUS EMPFEHLUNG 2017 DIE EMPFOHLENEN ÄRZTE IN DER REGION

Konservierende, prothetische, ästhetische Behandlung, Parodontologie, Zahnregulierung für Kinder. u. Erwachsene, Endokontie, Implantatprothetik, Dento-alsveoläre Chirurgie, Zahnmedizinische Mitbetreuung von Bettlägrigen und Schwerbehinderten

Hausbesuche möglich.
Parkplätze für Patienten vorhanden

Vorbeugende Zahn-Mundbehandlung führt zur Vermeidung von Zahnverlust und Parodontose

LOGOPÄDIE GILSDORF
LOGOPÄDISCHE PRAXIS FÜR SPRACH-, SPRECH-, STIMM- UND SCHLUCKTHERAPIE

Rainer Gilsdorf
Staatlich geprüfter Logopäde
Dipl. Gesangslehrer

Eva Ross
Logopädin, Lerntherapeutin

Helena Panzini
Logopädin

Forum 5 . 69126 Heidelberg
Telefon 06221 - 88 99 84 4
www.logopädie—gilsdorf.de

LBS
Ihr Baufinanzierer!
Bezirksleiter Alexander Häffner
Mobil 0163 8706357
Alexander.Haeffner@LBS-SW.de

Dr. Nikolaus Ertl
Facharzt für Innere Krankheiten und Sportarzt

- alle Kassen -

Ultraschall – Blutdruckmessung
Lungenfunktionsprüfung – Marcumar-Schulung
Belastungs-EKG (IGEL-Leistung)
Vorsorgeuntersuchung – Hausbesuche
qualif. Misteltherapie bei Krebspatienten
Buchwaldweg 14, Tel.: 381328

REGIONAL, PERSÖNLICH, SYMPATHISCH
HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN
WERBUNG WIRKT!
Formate, Preise und Termine finden Sie auf unserer
Internetseite: www.em-box-info.de/anzeigen.html

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd e.V.
caritas

- Grund-und Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Demenzbetreuung
- Palliativversorgung
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Kostenlose Pflegeberatung
- Pflegeschulung
- Fußpflege
- Sozial-Lebensberatung
- Bundesfreiwilligendienste

Katholische Sozialstation
Heidelberg-Süd gGmbH
Kirschgartenstraße 33
69126 Heidelberg

Telefon: (06221) 720101
Internet: www.sozialstation-hds.de
E-Mail: info@sozialstation-hds.de

In Alter und bei Krankheit sind wir für Sie da.

Malerbetrieb Weber

Maler- und
Tapezierarbeiten
Putzarbeiten
Bodenbeläge
aller Art

Freiburger Straße 31 • 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 38 78 72 • Mobil: 01 72/7 43 81 63
Fax: 0 62 21/3 95 05 87
E-Mail: malerbetrieb.weber@t-online.de
www. malerbetriebweber.de

Boxberg Apotheke
Inh.: Martina Staupendahl

Unser Herbstangebot:

OMRON RS2
Blutdruckmessgerät

TESTSIEGER

nur 20,99 €*

* solange der Vorrat reicht

Boxbergring 16
69126 Heidelberg
Tel.: 06221/383890
Fax: 06221/381783

Mo - Fr 8:30 - 13:00
15:00 - 18:30
Sa 8:30 - 13:00

Autohaus Peter Müller GmbH
Hatschekstraße 19 ▪ 69126 Heidelberg
Tel.: 0 62 21/3 31 76 ▪ www.nissan-mueller.de

FÜNFFACHER GEWINNER DES NISSAN GLOBAL AWARD
UND DAMIT EINER DER BESTEN NISSAN HÄNDLER WELTWEIT*.
*Auszeichnung erfolgt durch das Unternehmen NISSAN.

NISSAN
Innovation that excites

Tradition in Ihren Diensten

www.bestattungshaus-heidelberg.de

Wir beraten
Wir helfen
Wir betreuen

Wir sind Tag und Nacht dienstbereit. Zentralruf (06221) 2 88 88

Wir sind ein Familienunternehmen mit 70jähriger Tradition in der Bestattungsbranche.

Funeralmaster • Bestattermeister • Tel. (0 62 21) 13 12-0 • Geschäftsstellen in Edingen • Eppelheim • Sandhausen • Schriesheim • Sinsheim • Wilhelmsfeld

Bestattungshaus Heidelberg

KURZ FEUERSTEIN

Stammhaus: Bergheimer Straße 114
Im Buschgewann 24
Hauskapellen und Abschiedsräume:
Vangerowstraße 27 und Bergheimer Straße 114
Trauercafé: Bergheimer Straße 114
Trauerbegleitung: Bergheimer Straße 114
Bestattermeisterin • fachgeprüfte Bestatter

Fünfzehn Nationalitäten in der Fagottklasse

Die Musikhochschule Mannheim trat im Augustinum zusammen mit dem Royal Music College London auf

So viele Fagott-Spieler gleichzeitig gab es noch nie auf der Bühne der Seniorenresidenz. Foto: Max Hilker

Die Konzerte mit Studierenden der Mannheimer Musikhochschule sind seit Jahren ein regelmäßiger Bestandteil des Veranstaltungsprogramms im Augustinum. Hier profitieren alle Beteiligten: Gäste und Bewohner des Augustinum erleben künftige Berufsmusiker, und die Studenten können ihre eingeübten Stücke in einer echten Konzertsituation aufführen.

Am 31. Mai 2019 gab es ein ganz besonderes Konzert auf dem Berg: Es spielte die Fagott-Klasse von Prof. Ole K. Dahl (Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mannheim), die über 15 Nationalitäten umfasst. Der krönende Abschluss: Gemeinsam mit Studenten vom Royal Music College London spielte die Mannheimer Fagottklasse den berühmten Marsch „Pomp and Circumstance“ von Edward Elgar! Eine Bewohnerin fasst zusammen: „Ein wunderschöner Abend mit so talentierten jungen Musikern aus so vielen Ländern. Hoher Kunstgenuss bei einem anspruchsvollen Programm und ein wohltuender Eindruck in dieser Brexit-Zeit.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. *MH*

Der Lieb‘ zu gefallen

Liebes-, Trink- und Sterbelieder beim Kulturkreis

Das Ensemble Wini Uhrig, Petra Friedrich und Jochen Roddewig aus Karlsruhe bescherte unter dem Titel „In Branntwein sollst du baden“ im Saal der Lukasgemeinde, Boxberg, dem zahlreich gekommenen Publikum einen gleichermaßen interessanten wie mitreißenden Liederabend. Der Titel ist einem Lied des schwedischen Komponisten und Dichters Carl Michael Bellman (1740 - 1795) entnommen.

Uhrig verriet, dass er schon in der Bündischen Jugend, der er in jungen Jahren angehörte, mit den Liedern in Berührung kam und Texte und Musik ihn schon damals faszinierten. Das Ensemble ist seit 2012 zusammen und bietet u.a. auch Klezmer-Musik an.

In den Abend führte Dr. Enno Krüger im Namen des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg ein. Uhrig hatte das Konzept für den Abend aus dem Liederbuch „Der Lieb‘ zu gefallen“ zusammengestellt. Liebes-, Trink- und Sterbelieder brachte er mit seinem volltönenden Bariton reich an Gesten zu Gehör, begleitet von Geige, Gitarre, Laute oder Gesang seiner Mitmusizierenden.

Voraus gingen biografische Einzelheiten zu Bellman und ein mit feinem Gespür gemaltes Zeitkolorit. Drei Lesungen zur Verdeutlichung der Kunst Bellmans hatte Uhrig mitgebracht, und Kollegin Petra Friedrich brillierte mit Einzelstücken auf Geige und Gitarre. Das Publikum verlangte begeistert eine Zugabe, die es auch gab. *mbl*

Stilgerecht in der Kleidung des 18. Jahrhunderts v.l.: Friedrich, Uhrig, Roddewig Foto mbl

Quer durch Europa

Organist Markus Uhl im Kontakt mit dem Publikum

Der Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg an der Orgel in der St. Paul-Kirche Foto: mbl

Vier verschiedene Komponisten hatte der Organist Markus Uhl für sein Konzert im Kirchenraum von St. Paul im Boxberg ausgewählt: Johann Sebastian Bach, Deutschland, Girolamo Frescobaldi, Italien, Pierre du Mage, Frankreich, und Franz Liszt, den Ungarn mit deutscher Muttersprache aus dem damaligen Österreich-Ungarn. Damit drei unterschiedliche Ausformungen des Barock und zum Schluss ein bravourös gespieltes romantisches Stück Franz Liszts.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, Gerlinde Franz, stellte Uhl seine musikalische Reise durch Europa vor. Was ihm sehr am Herzen liegt: die Einbindung des Publikums. „Improvisio“ heiße „unvorhersehbar“, erklärte er und forderte die zahlreich erschienenen Zuhörer auf, ein Lied oder Thema zu nennen, über das er seine eigene Improvisation spielen wolle. Das gelang grandios.

Markus Uhl hat in seiner für seine jungen Jahre außergewöhnlich weit gefächerten Ausbildung mit Abschlüssen in einem großen musikalischen Spektrum mehrere Wettbewerbe in Orgel-Improvisation und zahlreiche Preise gewonnen. Unter anderen auch einen Sonderpreis der Franz-Liszt-Akademie für die beste Interpretation eines Franz-Liszt-Werkes. Seit 2007 ist er Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg an der Jesuitenkirche Heidelberg. *mbl*

VERANSTALTUNGSTERMINE

Emmertsgrund und Boxberg 15.09. - 22.11.2019

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung (ohne Gewähr)
bis zum	15. Okt	Ausstellung Rainer Lenzen
So, 15.9	16:00	SMARTYES Startfest, Café Emmertsgrundpassage
Do, 19.9	19:30	„Music connects Europe" Duo ICStrings
Fr, 20.9	16:00	2. Nachbarschaftstreffen
Fr, 20.9	20:00	„Als ob!" Comedy-Abend mit Sven Hierronymus
Fr, 20.9	10:00	Projekttag und Tag der offenen Tür, HoFa, Buchwaldweg 6
Sa, 21.9	15:30	Vernissage zur Ausstellung „Heidelzwerg und Germini" von Susanne Ochs
Sa, 21.9	16:00	Führung Deutsches Tuberkulose-Archiv der Thoraxklinik
Sa, 21.9	19:00	Dinner und Craftbier-Verkostung mit dem Bierpadre
So, 22.9	17:00	Konzert SAP-Chor
Do, 26.9	16:30	Erzählcafé „Ein Heidelberger aus dem Irak", Dr. Hissam Al-Deen
Fr, 27.9	10:00	Feier und Tag der offenen Tür zum 5-jährigem Jubiläum
Sa, 28.9	20:00	Landesmeisterschaft Standardtänze mit Galaball
So, 29.9	17:00	Konzert Anglistenchor
Do, 3.10	- So, 6.10	Schachturnier
Fr, 4.10	17:00	Cinema Augustinum: „Good bye, Lenin!"
Mo, 7.10	18:00	Diskussion zur Aufwertung des Platzes vor Seniorenzentrum
Do, 10.10	17:00	Gidon Horowitz erzählt europäische Märchen
Fr, 11.10	17:00	Cinema Augustinum: „Van Gogh"
Sa, 12.10	14:30	Seniorenherbst
Sa, 12.10	10:00-16:00	Flohmarkt im Iduna Center
So, 13.10	15:00	Fifa 20 Turnier
Mo, 14.10	18:00	Konzert des Musikhochschul-Orchesters Mannheim
Mo, 14.10	19:30	„Radikalisierung geht uns alle an!" Vortrag, Waldparkschule, Am Waldrand 21
Sa, 19.10	20:00	Poetry Slam
So, 20.10	16:00	SMARTYES Herbstfest, Café Emmertsgrundpassage
So, 20.10	10:00-15:00	Reparaturcafé
Do, 24.10	19:00	„Ein mörderisches Erbe" Krimidinner
Fr, 25.10	17:00	Cinema Augustinum: „Wilde Erdbeeren" (Filmfestival der Generationen)
Sa, 26.10	20:00	Mark Gillespie`s „Kings of Floyd" - A Tribute to Pink Floyd
So, 27.10	17:00	Cinema Augustinum: „Das etruskische Lächeln" (Filmfestival der Generationen)
Mo, 28.10	17:00	Vortrag über Immobilienmarkt
Di, 29.10	20:00	Bildervortrag Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer, „Künstlerreisen in das Unbekannte", vorverlegt auf 24.10., Treff 22
Sa, 2.11	10:30-17:00	Herbstmarkt
Do, 7.11	18:00	Bezirksbeirat Boxberg im Ev. Gemeindehaus, Boxbergring
Sa, 9.11	17:00	Martinsumzug Boxberg, Start vor der kath. Kirche St. Paul
Sa, 9.11	20:00	„Sexuelle Belustigung" - Musik und Comedy
Sa, 9.11	13:00-17:00	Engagement-Messe, TES e.V. u. Frauencafé, Kurfürsten-Anl. 42
So, 10.11	13:30	Martinszug Emmertsgrund, Start bei der Otto-Hahn-Straße
So, 10.11	17:00	Konzert mit der Bläserphilharmonie Rhein-Neckar
So, 10.11	11:00-17:00	Hobbyausstellung
Mo, 11.11	- Fr, 15.11.	Lesewoche mit diversen Angeboten
Fr, 15.11	17:00	Cinema Augustinum: „Die Melodie des Meeres"
Sa, 16.11	20:00	„Mensch bleiben", Kabarettabend mit Christoph Sieber
Mo, 18.11	17:00	Vorstellung aktueller Literaturpreisträger/innen
Do, 21.11	20:00	„Theorie der feinen Menschen", Kabarettabend mit Claus von Wagner

Veranstaltungstermine für die November-Ausgabe (15.11. 2019–20.1.2020) bitte senden an: **max.hilker@augustinum.de**

Legende	
	Seniorenzentrum, Emmertsgrundpassage 1
	Bürgerhaus HeidelBerg / Medienzentrum, Forum 1
	Augustinum, Jaspersstr. 2
	Stadtteilbüro Boxberg / Iduna Center Boxberg, Boxbergring 12-16

WunderWelten-Festival auch im Augustinum

Spannende Reisereportagen von Europa bis Südamerika

Die Zusammenarbeit des WunderWelten-Festivals Heidelberg mit dem Augustinum wird ab September mit drei Reisereportagen fortgesetzt: Am 20. Oktober berichtet Ulla Lohmann über ihre Reise, bei der sie die jeweils höchsten Berge jedes europäischen Landes bestieg (s. Foto Ulla Lohmann am Arco, Gardasee). Die Live-Reportage „Hoch - 47 Berge, 47 Länder, 470 Tage" wird von Basti Hofmann am Klavier begleitet.
Weitere Veranstaltungstermine dieser Vortragsreihe gibt es zu Schottland am 15. September oder Irland am 3. November.
2020 geht's unter anderem mit Kolumbien am 2. Februar und dem Himalaya am 22. März weiter. Tickets für alle diese Multivisionsshows erhalten Sie immer im Anschluss an die Veranstaltungen im Augustinum sowie unter https://augustinum-heidelberg.reservix.de. MH

Tag der offenen Tür im Seniorenzentrum

Einrichtung feiert Ende September ihr fünfjähriges Jubiläum

Zu seinem fünfjährigen Bestehen lädt das Seniorenzentrum Boxberg/ Emmertsgrund Jung und Alt zum Tag der offenen Tür in die Emmertsgrundpassage 1 ein, und zwar am Freitag, 27. September, von 10 bis 16 Uhr. Eine Feierstunde mit Bürgermeister Dr. Joachim Gerner um 10 Uhr eröffnet den Tag. Ab 11:30 Uhr gibt es einen Mittagsimbiss, danach Schnupperkurse, Vorträge, Kuchenbuffet u.v.m..
Dem Publikum sollen Einblicke in die große Vielfalt des seit 2014 ständig wachsenden Programms und in die Arbeit von mehr als 20 Ehrenamtlichen ermöglicht werden. Aktuelle Informationen zum Programm sind in den Schaukästen der Bergstadtteile zu finden. Das Seniorenzentrum ist Montag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Informationen erhalten Interessenten auch per Telefon unter 06221- 3303-40. SZ

Dr. Franziska Geiges-Heindl, Vorsitzende des Caritasverbandes Heidelberg e.V., und der ehrenamtliche Mitarbeiter des Zentrums, Dieter Hanß, sorgten zur Fastnacht mit einem Sketch für Erheiterung. Foto: SZ

Dank an die Gründer

Den Verein SicherHeid gibt es nun seit 20 Jahren

v.l.: Geschäftsführer Reiner Greulich, Beisitzerin Isabel Arendt, Präsidiumsmitglieder Prof. Dr. Eckart Würzner und Andreas Stenger, Ehrenmitglied Beate Weber-Schuerholz, Präsidiumsmitglied Dr. h.c. Manfred Lautenschläger, Ehrenmitglied Thomas Köber, Schatzmeister Rainer Arens und Ehrenmitglied Bernd Fuchs *Foto: hhh*

Viele VIPs aus der Heidelberger Region fanden sich bei der Mitgliederversammlung des Vereins Sicheres Heidelberg, „SicherHeid", im Emmertsgrunder Bürgerhaus HeidelBERG ein. Der Verein feierte sein 20-jähriges Jubiläum u.a. mit einer Grußrede der früheren Heidelberger Oberbürgermeisterin Beate Weber-Schuerholz und dem Dank des Geschäftsführers Reiner Greulich an die GründerInnen Weber, Fuchs und Lautenschläger. Greulich würdigte die Projekte der letzten Jahre wie Mediensicherheit für Jugendliche, „Nachbarn passen auf„ und eine Beratungsstelle für Menschen in belastenden Situationen. Einen Wechsel gab es im Vorstand: Andreas Stenger übernahm das Amt des Polizeipräsidenten von Thomas Köber und damit gleichzeitig dessen Platz im Präsidium des Vereins. *hhh*

Elf Projekte gefördert

Zur Mitgliederversammlung des Bürgervereins TES

Den Auftakt der Mitgliederversammlung des Emmertsgrunder Bürgervereins TES e.V. (Trägerverein des Emmertsgrunder Stadtteilmanagements) bildeten die Tätigkeitsberichte zum Stadtteilbüro, zum Medienzentrum und zum Bürgerhaus. Neben etlichen interessanten und gut besuchten Veranstaltungen wie dem „Café International" oder der Diskussionsveranstaltung „Wie sicher ist der Emmertsgrund?" wurden die Einweihung des Bergmobils und der Gewinn des Nachbarschaftspreises 2018 hervorgehoben. Der Bürgersaal war mit 341 Reservierungen im Jahr 2018 stärker ausgelastet als erwartet, mit Höhepunkten wie dem Poetry-Slam, Jazzkonzert und Silvesterkonzert der Heidelberger Sinfoniker. Die Information, dass fast die Hälfte der Belegung auf die Tanzschule DeFreitas entfielen, dämpfte allerdings die Begeisterung. Kritisch wurde bemerkt, dass aufgrund des noch immer nicht gelösten Parkplatzproblems auch weiterhin Veranstaltungen von überregionalem Charakter nicht möglich sind.
Der Vorschlag von Peter Becker, den profanen Namen „Bürgersaal" für den großen Saal umzubenennen in „Mitscherlichsaal" wurde trotz Zustimmung aus dem Publikum vom Vorstand nicht in die Agenda aufgenommen.
Im Tätigkeitsbericht des Vorstandes freute sich Roger Schladitz über die Verlängerung der finanziellen Unterstützung des HeidelBERGcafés und über die gute Arbeit des Küchenchefs Franke, der nun auch bei Veranstaltungen außerhalb des Bürgerhauses köstliche kalte Büfetts beisteuert. Anlässlich seines zehnjährigen Jubiläums will sich TES am Stadtteilfest 2020 als Mitveranstalter beteiligen.
Nach dem Kassenbericht von David Vössing mit einem Gesamtumfang von ca. 360.000 Euro für Stadtteilbüro, Medienzentrum und Bürgerhaus wurde der Vorstand einstimmig entlastet.
Der Vergabebeirat berichtete, dass in 2018 elf Projekte von TES gefördert und das Budget bis auf 2.700 € ausgeschöpft wurde.
Dem neugewählten Vergabebeirat gehören nun 13 Mitglieder an, meist erprobte Kräfte in diesem Gremium.

hhh

Vom Kriegsopfer-Verband zum Sozialverein

Der VdK - Ortsverband Boxberg-Emmertsgrund lud zur Mitgliederversammlung und feierte Jubiläum

Vier Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg gründete sich ein „Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e.V.", kurz: VdK. Heute versteht sich der Verein als Einrichtung, die sich allgemein für soziale Gerechtigkeit einsetzt. Dazu gehören die Bereiche Rente, Pflege, Rehabilitation, Inklusion und Armut, für die es zahlreiche Experten gibt, die auch vor Ort ehrenamtlich arbeiten. Somit ist der VdK mit seinen annähernd zwei Millionen Mitgliedern bundesweit der größte Sozialverband.
Der Ortsverband Boxberg-Emmertsgrund feierte nun sein fünzigjähriges Jubiläum. Sein Vorsitzender Georg Jaworek konnte dabei als Ehrengäste begrüßen: den Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Prof. Dr. Eckart Würzner, sowie den VdK-Vorstand im Kreisverband Heidelberg und Geschäftsführer des VdK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Hans-Josef Hotz, der die Entwicklung des Verbandes darstellte. Der zweite Vorsitzende Dieter Saalfrank bezog sich auf die zurückliegende Arbeit der Ortsgruppe und überreichte dem Rathauschef eine Dokumentation dazu.
Bei Kaffee und Kuchen wurde den Nachmittag über im ISG-Hotel kräftig gefeiert. *pbc*

v.l.: Ursula Jaworek, Hans-Josef Hotz, Richard Wolf, Adelheid Marx, Hans-Werner Franz, Angela Jelen, Theresia Jung, Renate Charlotte Saalfrank, OB Prof. Dr. Eckart Würzner, Dietrich Saalfrank, Georg Jaworek und Kassiererin Doris Mrafka. Etliche Mitglieder wurden für langjährige Treue geehrt. *Foto: Georg Jelen*

Mit Akrobatik und Ausdauer zu mehr Kraft

Turnerbund TBR bietet in der Bahnstadt eine neue Sportart an – Erfolgreiches Elfmeterturnier mit 67 Duellen

Durchaus publikumswirksame Übungsinhalte waren auf auf verschiedenen Veranstaltungen zu sehen, zuletzt beim Schaufenster des Sports auf der Neckarwiese. *Foto: mho*

Neu beim TBR – Calisthenics

Nicht nur auf dem Emmertsgrund und Boxberg sowie in Rohrbach bietet der Turnerbund seine Übungsangebote – nein, inzwischen hat neben der Parcour- auch die neue Calisthenics-Abteilung in der Bahnstadt mit der Gadamerhalle eine Trainingsheimat gefunden.

Calisthenics, der Wortbedeutung nach die aus dem Griechischen kommende „schöne Kraft", besticht durch ihre Mischung aus Akrobatik und Kraftausdauer sowie die relative Einfachheit an notwendigen Übungsgeräten, denn hauptsächlich mit der eigenen Muskelkraft als Antrieb eignen sich Mauern, Bänke und Klettergerüste, aber auch Reckstangen, Barren und Turnringe zum Ausüben der Sportart.

Egal also, ob die Liegestütze, Klimmzüge, Kniebeugen oder Dips im Freien oder Indoor gemacht werden – wesentlich ist, dass wirklich jeder diesen Sport betreiben und das klassische Fitnesscenter außen vor bleiben kann.

Übungsabende finden dienstags und donnerstags ab 19.00 Uhr in der Gadamerhalle am Gadamerplatz (Bahnstadt) statt. *mho*

Elfer-Turnier im Boxberg

Achtzehn Teams hatten sich am 19. Juli zum dritten Elfmeter-Turnier beim Turnerbund Rohrbach-Boxberg-Emmertsgrund auf dem Boxberger Sportplatz eingefunden, so dass insgesamt 67 Duelle mit rund 670 Elfmetern geschossen wurden, bis der Sieger feststand.

Im illustren Teilnehmerfeld, das auch mit zwei Teams der Hotelfachschule im Boxberg und einer ungarischen Mannschaft bestückt war, belegte die Multi-Kulti-Truppe des FC Ocakbsi den 4. Platz. Die Teams auf dem Siegertreppen wurden von Emmertsgrund-Fußballern angeführt, so etwa von den „Möchtegernkickern" mit Markus Janscho auf Platz 3, dem Team „Geht euch gar nix an" mit Waldemar Kornev, das Zweiter wurde, sowie den „Elfmeterkönigen" vom FC Huju mit Teamchef Nico Smolorz.

Von Markus Janscho und seinen eifrigen Helfern bestens organisiert, hat sich das Event einen festen Platz im Turnerbund- und Stadtteil-Kalender erobert. *mho*

Pause beim Team „A'nette Pension" (v.) und den Ungarn (in gelb). *Foto: TBR*

Das war alles andere als langweilig

Stadtteilmanagement Boxberg, Lukasgemeinde und Seniorenzentrum luden zum Boule-Fest ein

Wer ist am nächsten an der „cochonette? *Foto: R. Stachurchski*

Bei sommerlichen Temperaturen wurde am 18. Mai die Boule-Saison auf dem Berg eröffnet. Das Stadtteilmanagement Boxberg, die Lukasgemeinde und das Seniorenzentrum Emmertsgrund-Boxberg luden wie schon 2018 zum Boule-Fest auf das Spielfeld hinter dem evangelischen Gemeindezentrum ein. Die aktiven Boule-Gruppen vom Boxberg und Emmertsgrund nahmen teil, und auch der Stadtteilverein Boxberg war vertreten. Neben den „Profis" kamen auch Laien aus der Nachbarschaft und der Gemeinde zum Zug. Manch einer merkte an: „Das ist gar nicht so langweilig, wie man denkt", und der zehnjährige Gero stellte fest: „Ich kann das richtig gut." Bei Kaffee und Erdbeerkuchen konnte man aber auch eine ruhige Kugel schieben und es sich auf der Terrasse gut gehen lassen oder die Aktiven auf dem Spielfeld von oben beobachten und anfeuern. Als schwarze Gewitterwolken und erste Regentropfen dem geselligen Treiben ein Ende bereiteten, zogen alle gut gelaunt von dannen, denn ein fröhlicher Nachmittag lag hinter ihnen. „Das machen wir wieder!" sind sich Griseldis Kumm vom Stadtteilmanagement und Renate Deutschmann vom Stadtteilverein sicher. *Carmen Sanftleben*

In St. Paul feierte Pfarrer Chinedu Nweke mit vielen Gläubigen Fronleichnam, das Fest des auferstandenen Christus. Für die Prozession hatte Familie Hackl, Buchwaldweg 20, wie alle Jahre einen Altar aufgebaut. Im Hintergrund die Blaskapelle Emmertsgrund. Foto: mbl

Aufruf zum Krippenspiel

Es ist wieder soweit: Weihnachten naht und damit das ökumenische Krippenspiel am Heiligen Abend in St. Paul. Die Lukas-Gemeinde sucht spielfreudige Kinder und Familien für das Krippenspiel-Team. Wer wollte immer schon mal Maria oder Josef sein? Wer hat ein Händchen für Engelskostüme und dergleichen? Erstes Treffen für Interessierte am 24.9.2019, 18.00 Uhr, im Gemeindezentrum der Lukasgemeinde, Boxbergring 101.

Klinikarchiv öffnet

Der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg bietet am Samstag, 21. September, um 16:00 Uhr an der Thoraxklinik Heidelberg in Rohrbach, Röntgenstr. 1, eine ca. eineinhalbstündige kostenfreie Führung durch das Deutsche Tuberkulose-Archiv (nicht behindertengerecht). Treffpunkt für Mitfahrgelegenheit auf dem Sparkassenparkplatz im Emmertsgrund um 15:15. Vorab kann man schon mal einen Online-Rundgang machen unter www.tb-archiv.de/museum

StadtLabor Boxberg

Die Heidelberger Stadtverwaltung will zusammen mit dem Stadtteilmanagement und interessierten Bürgerinnen und Bürgern ein Integriertes Handlungskonzept für den Boxberg entwickeln. Ermöglicht wird das durch die Teilnahme an dem Projekt „StadtLabore zur inklusiven Quartiersentwicklung“, für das der Städtetag Baden-Württemberg aus neun Kommunen auch Heidelberg ausgewählt hat. Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck ist zuversichtlich, den Stadtteil „ganzheitlich“ entwickeln zu können und hofft auf die Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohner, „denn sie kennen die Herausforderungen und das Potenzial am besten.“

Gottesdienst mit Engeln

Zum Michaelistag am 29.9.2019 findet in der evangelischen Lukasgemeinde um 10.30 Uhr ein Gottesdienst: „Engel - Wesen einer Zwischenwelt“ mit Engel-Bildern aus verschiedenen Epochen der Kunstgeschichte statt. Den Gottesdienst gestalten die Kunsthistorikerin Dr. Andrea Schmidt-Niemeyer und Pfarrerin Carmen Sanftleben.
Bild unten: Paul Klee, „Vergesslicher Engel“, 1939

KIS-Ausstellung

Die Künstlerinitiative Schwetzingen, KIS, zeigt in der Orangerie des Schwetzinger Schlossgartens bis 29. September eine Ausstellung von Arbeiten zeitgenössischer Künstler und Künstlerinnen aus ganz Deutschland, darunter die Emmertsgrunderin Karin Weinmann-Abel mit ihrer Installation „Was die Welt im Äußersten zusammenhält“. Schirmherr der Ausstellung ist Dr. René Pöltl, Oberbürgermeister der Stadt Schwetzingen. Kostenlose Rundgänge mit Künstlergesprächen am So, 15. und 29.9., jeweils 11:00. Öffnungszeiten Mi-Fr 13:00-17:00 und Sa/So 11:00-18:00.

Foto-Wettbewerb Boxberg

Das Stadtteilmanagement Boxberg lädt herzlich dazu ein, sich an dem Foto-Wettbewerb unter dem Motto „UNSER BOXBERG – WIE WIR IHN LIEBEN“ zu beteiligen. Dank freundlicher Unterstützung der Heidelberger Volksbank können an die drei besten Fotos Preise vergeben werden.
Bis zum 27. September kann man Fotos einreichen. Anschließend ist eine Ausstellung im Stadtteilbüro geplant. Teilnahmeformulare und weitere schriftliche Informationen im Stadtteilbüro Boxberg (Boxbergring 16) oder auf der Homepage des Stadtteilmanagements Boxberg - https://www.stm-hd-boxberg.de

Tanzball

Die Landesmeisterschaften Standardtänze Baden-Württemberg mit Galaball fürs Publikum finden am Samstag, 28. September, ab 20:00 im Bürgerhaus HeidelBERG, Forum 1, statt. Karten beim TSC Grün-Gold Heidelberg e.V..

Frühschoppen im ISG-Hotel

Den goldenen Herbst einläuten möchte das ISG–Hotel zwischen den Bergstadtteilen zusammen mit den Besuchern seines Biergartens. Für musikalische Unterhaltung sorgt die allzeit beliebte Band „Lost & Refound“ in neuer Besetzung. Neben gutem Wein und kühlem Bier werden diesmal wieder einige herzhafte Köstlichkeiten serviert.
Sportlich betätigen kann man sich entweder an der Boule-Bahn, oder indem man das Tanzbein schwingt. Wer lieber die Atmosphäre genießen möchte, kann den Vormittag mit einem Stück Kuchen abrunden. Reservierung unter Telefon 06221-38610 oder per E-Mail an isg@embl.de.
Sonntag, 15. September, ab 11:00, Im Eichwald 19

Fotowettbewerb für den Emmertsgrund-Kalender 2020

Auch dieses Jahr suchen wir als Stadttteilmanagement wieder Ihre schönsten Fotos für den Emmertsgrund-Kalender 2020. Das Motto lautet diesmal: **„Vier Jahreszeiten und der Emmertsgrund“**

Machen Sie mit! **Schicken Sie Ihre Fotos bis zum 15. Oktober an fotowettbewerb@emmertsgrund.de**

Stimmen Sie ab! Nach Einsendeschluss veröffentlichen wir alle eingereichten Fotos wieder auf unserer Facebookseite. Dort haben Sie die Möglichkeit, für Ihre Lieblingsfotos per Like abzustimmen. Alternativ können Sie für Ihre Lieblingsfotos auch über Aushänge im Medienzentrum, Stadtteilbüro Emmertsgrund und im Seniorenzentrum Boxberg-Emmertsgrund in Papierform abstimmen.
Die Gewinnerfotos erhalten einen Platz im neuen Emmertsgrund-Kalender 2020. Die besten drei Fotos bekommen einen Preis. Weitere Infos: Öffentlichkeitsarbeit TES e.V., Emmertsgrundpassage 11a, 69126 HD, 06221-1394018

Eines der Gewinnerfotos aus dem vorherigen Jahr Foto: F. Große

LEIDENSCHAFT
BRAUCHT RAUM

Grenzen überwinden, offen sein für Neues.
Wem das Alltägliche zu wenig ist, braucht
Platz, um seine Leidenschaft auszuleben.
Unsere Baustoffe schaffen den Raum dafür.

HeidelbergCement AG
Rohrbacher Straße 95
69181 Leimen
Telefon 06224 703-50201
www.heidelbergcement.de

HEIDELBERGCEMENT

Verstopfung bei Kindern

Nahrungsumstellung, Ortswechsel oder sogar familiäre Veränderungen – all das können Gründe sein, die bei Kindern auch zu Verstopfungen führen können.
Verstopfung bedeutet, dass eine regelmäßige und vollständige Stuhlentleerung über einen längeren Zeitraum nicht stattgefunden hat.

Dabei gibt es keine festgeschriebenen Zeiträume, wie häufig Kinder Stuhlgang haben sollten: dreimal täglicher Stuhlgang kann ebenso normal sein wie dreimal wöchentlicher Stuhlgang. Eltern sollten aufmerksam werden, wenn die üblichen Zeiträume sich deutlich und anhaltend verändern, das Kind immer seltener zur Toilette geht und möglicherweise mit Symptomen wie Bauschmerzen, einem harten Bauch oder Appetitlosigkeit reagiert.

Beim Heranwachsen gibt es etliche Situationen, in denen Veränderungen in der Lebenssituation auch zu Problemen mit der Verdauung und dem Stuhlgang führen können:
- Kinder werden abgestillt und erhalten langsam Flaschen- oder Breinahrung,
- ungewohntes Klima und Essen auf einer Urlaubsreise,
- Stress in der Schule oder psychische Probleme, beispielsweise eine Trennung der Eltern, ein neues Geschwisterchen.

Mit einfachen Mitteln kann zunächst versucht werden, den Stuhlgang wieder zu normalisieren, regelmäßiges und ausreichendes Trinken von Wasser oder vielleicht gemischt mit etwas Pflaumen- oder Apfelsaft kann die Verdauung wieder auf Trab bringen. Wichtig ist ebenso eine ballaststoffreiche Nahrung – also auf Vollkornprodukte, Obst und Gemüse setzen. Stopfende Lebensmittel mit Weißmehl, Bananen, Reis oder zu viel Schokolade, Käse und Milchprodukte sollten vermieden werden. Kinder sollten auch angehalten werden, sich regelmäßig zu bewegen, denn auch das hilft dem Magen-Darm-Trakt, wieder in Schwung zu kommen.

Verstopfungen können schnell zu einem Teufelskreis werden, aus dem Kinder mit Geduld wieder herausgeführt werden müssen. Bei Verstopfung verhärtet der Stuhl, der Gang zur Toilette wird immer unangenehmer und schmerzhaft, was wiederum zur Folge haben kann, dass Kinder das „große Geschäft" immer weiter zurückhalten. Abführmittel in der Selbstmedikation sind für Kinder nicht zu empfehlen. Ein Besuch beim Kinderarzt kann ausschließen, dass eine Erkrankung hinter der Verstopfung steckt. Gegebenenfalls wird dort über einen Einlauf der verhärtete Stuhl gelöst. Da Kinder zu diesem Zeitpunkt häufig schon den Toilettengang als schmerzhaft und unangenehm erlebt haben, wird eventuell prophylaktisch für einen gewissen Zeitraum ein Wirkstoff verordnet, der den Stuhl weichhält, so dass Kinder wieder lernen, schmerz- und angstfrei zur Toilette zu gehen.

Quelle: Landesapothekerverband BW

FORUM APOTHEKE
GESUNDHEIT MIT WEITBLICK

Banking,
wann Sie es
brauchen!
06221 514-0
Der schnelle Rundum-Service – mit persönlichem Kontakt
Ein Anruf genügt: Mit unserem Telefon-Service können Sie Ihre Bankangelegenheiten schnell, von überall und abschließend erledigen – ob in Ihrer Mittagspause, nach Feierabend oder am Wochenende. Das Team der Heidelberger Volksbank ist für Sie da – natürlich mit der kompetenten Beratung, die Sie von uns gewohnt sind!
Montag bis Freitag 8–20 Uhr, Samstag 9–14 Uhr.
HEIDELBERGER VOLKSBANK
Ihre Bank

www.swhd.de
für dich
› heidelberg KLIMA fix
Weil Ökostrom auch ökonomisch sein kann.
› heidelberg KLIMA fix
Wir beraten Sie gerne persönlich – im Kundenzentrum und im ENERGIEladen. Oder telefonisch unter 0800 513 513 2.
stadtwerke heidelberg

Klasse zeigen
bis zuletzt.
Wir bereiten einen
stilvollen Abschied.
Standorte Heidelberg:
Heuauer Weg 21 • Leimer Str. 10
Tel. 06221.72 07 22
www.rehm-bestattungen.de
REHM
Bestattungen
Von Mensch zu Mensch.